FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

STARS HAUTNAH

— LEBENDMASKEN BEGREIFEN —

15.09. – 22.12.2006

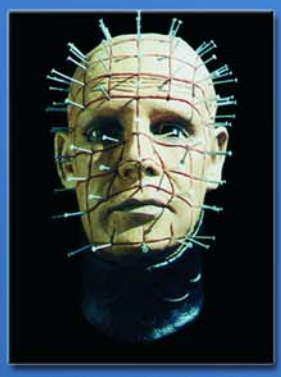
IN DER DEUTSCHEN BLINDENSTUDIENANSTALT BLISTA, AM SCHLAG 8, 35037 MARBURG

SKS-Studios - Eckhard Schütze
Im Beind 9, 69126 Heidelberg
Fon: 06221-303021
www.FACES-OF-FAME.de

HILARY SWANK
THE GIFT
(2000)

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Hollywood-Lebendmasken - Filmmemorabilia - Body-Art
Eckhard Schütze & Susanne Kügler-Schütze
Im Beind 9, 69126 Heidelberg
Tel: (06221) 30 30 21 (12-20h), Fax: (069) 153 952 69 880, Mobil: (0172) 459 17 11
Internet: www.Faces-of-Fame.de, Email: info@faces-of-fame.de

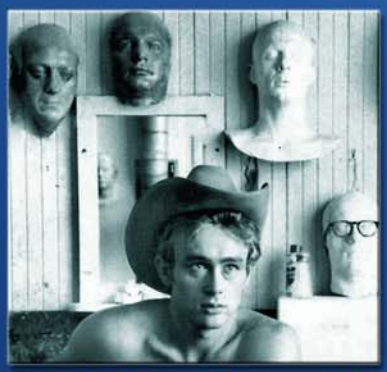


DOUG BRADLEY
HELLRAISER III
(1990)

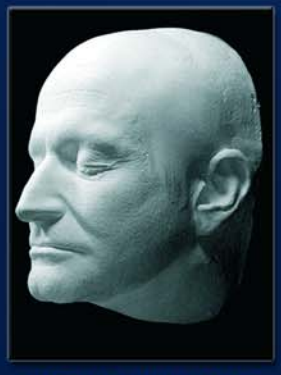
Unsere Original-Reliefe

Lebendmasken sind Gesichtsabdrücke von Personen in Gips oder einem ähnlichen Material. Man bezeichnet sie auch als Life-Masken oder Original-Reliefe. In der Entwicklung der Filmproduktionen in Hollywood begann man schon in den 20er Jahren, von den Schauspielern solche Gesichtsabformungen herzustellen. Dies ermöglichte den Make-Up-Künstlern, in aller Ruhe besondere Effekte und plastische Veränderungen am Gesicht zu üben und vorzubereiten und ersparte auf der anderen Seite den Schauspielern stundenlange anstrengende Make-Up-Sitzungen. Erst die für gelungen befundenen Make-Ups wurden auf die echte Person übertragen. Ein Paradebeispiel ist hierbei das Make-Up Boris Karloffs für den Film "Frankenstein" von 1931: die Maske war schon lange in verschiedenen Varianten vorhanden und wurde erst für die Dreharbeiten auf Mr. Karloff übertragen. Beim Prozes des Abdrucks entstand eine Negativ-Form, aus der die 'Probe-Gesichter' für die Make-Up-Künstler gewonnen wurden. Diese Rohform wanderte dann nach der Produktion ins Archiv des jeweiligen Studios. Diese Art der Gesichtsabformung entwickelte sich in Hollywood zu einer Tradition, welche uns heute unsere einzigartigen und wertvollen Sammlerstücke beschert.

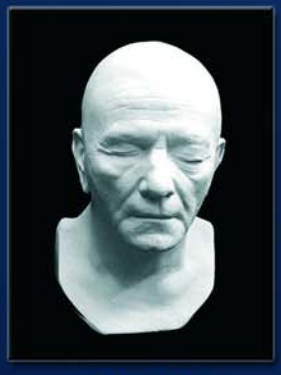
Lebendmasken: Ihr Star zum Greifen nah!



Wenn der Zauber von Hollywood und der Glamour der Kinoleinwand aus Vergangenheit und Gegenwart für Sie keine Fremdworte sind, dann sind Sie bei uns am Ziel Ihrer Suche: unsere Lebendmasken bieten Ihnen die einzigartige Möglichkeit, das Gesicht Ihres ganz persönlichen Lieblings-Stars, -Sängers oder -Schauspielers zu sich nach Hause zu holen. Diese Masken sind keine Nachbildungen, sondern Original-Reliefe: das echte, wirkliche und naturgetreue dreidimensionale Abbild des wahrhaftigen Idols! In allen Details und in Originalgröße ist hier die Abbildung der tatsächlichen Person hinter der Rolle zu sehen und sogar zu fühlen. Diese plastischen Reliefe sind somit die perfekte Ergänzung einer exklusiven Sammlung und ein ideales Geschenk für Fans, Freunde und Liebhaber des großen Kinos. SKS-Studios bietet Ihnen mit "Faces of Fame" die Auswahl aus über 400 OriginalGesichtern, Special-Effect-Heads und ausgewählten Filmrequisiten (Movie Props). Alle Artikel stellen wir selbst in Handarbeit in unserem Heidelberger Atelier her, wobei die Auflage jeder Maske streng limitiert ist und mit einer Produktions-Nummer und einem Echtheits-Zertifikat an Sie ausgeliefert wird. Besuchen Sie unsere Webseite, lassen Sie sich von unserem Katalog inspirieren und finden Sie Ihren ganz persönlichen Lieblings-Star bei www.Faces-of-Fame.de.



ROBIN WILLIAMS

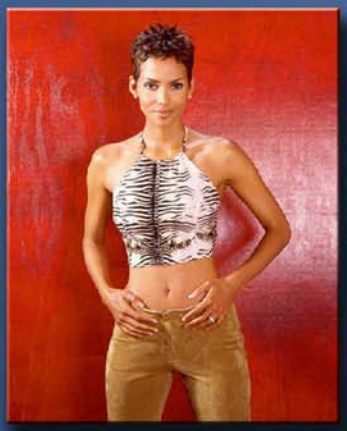


PETER FALK

DAVID DUCHVOVNY

DAVID BOWIE

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS



HALLE BERRY
geb. 14.08.1966

Halle Berry verbrachte ihre ersten Lebensjahre in der Innenstadt von Cleveland, bevor sie nach der Scheidung ihrer Eltern zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Schwester in einen überwiegend von Weißen besiedelten Vorort zog. Dort ging sie zur Schule und fiel nicht nur durch ihre Hautfarbe, sondern auch durch ihr Engagement als Zeitungsredakteurin, als Klassensprecherin oder als Ober-Cheerleader auf. In den 80er Jahren nahm sie an einigen Schönheitswettbewerben teil und holte sich 1985 den Titel der Miss Teen America. Ein Jahr darauf schrammte Halle Berry nur haarscharf am Titel Miss America vorbei. Nachdem sie erkannte hatte, dass sie aus ihrer Schönheit Kapital schlagen kann, gab sie ihre Ausbildung zur Journalistin auf und ging nach New York, um zu modeln.

Im Jahre 1989 war Halle Berry erstmals auf der Mattscheibe zu Gast und übernahm eine Rolle in der kurzlebigen TV Serie Living Dolls. Größere Erfolge konnte sie in der erfolgreichen TV Serie Knot's Landing feiern, bei der sie 1991 einstieg. Im gleichen Jahr war Halle Berry auch ihr Leinwanddebüt vergönnt, dass sie als Samuel L. Jacksons drogenabhängige Freundin in Spike Lees Drama Jungle Fever feiern konnte. Im Anschluss daran schaute sie in dem Action-Thriller The Last Boy Scout als Stripperin vorbei und eroberte in der Komödie Boomerang das Herz von Frauenheld Eddie Murphy.

Für die Steinzeitkomödie The Flintstones gab sie die verführerische Sekretärin zum Besten, bevor sie in dem Drama Losing Isaiah eine ehemals Drogenabhängige spielte, die ihren Sohn zurückhaben will. Ihre Performance wurde von den Kritikern unterschiedlich bewertet, einige schrieben, dass man in manchen Szenen mit ihrer Leinwandpartnerin Jessica Lang klare schauspielerische Defizite erkennen konnte. Im Jahre 1996 war Halle Berry in den Thrillern The Rich Man's Wife und Executive Decision zu sehen und hatte in letzterem ihre erste Hauptrolle inne. In der politischen Satire Bullworth kam sie im Jahre 1998 einem Politiker, gespielt von Warren Beatty, zu Hilfe.

In der biographischen TV Produktion Introducing Dorothy Dandridge übernahm Halle Berry 1999 die Hauptrolle und wurde für ihr Portrait der für Anerkennung und Gleichberechtigung kämpfenden Schauspielerin mit positiven Kritiken überhäuft. Auch bei den Golden Globes und bei den Emmys wurde ihre Leistung mit einem Preis honoriert. Anfang des Jahre 2000 sorgte Halle Berry für negative Schlagzeilen, da sie nach einem selbstverschuldeten Verkehrsunfall Fahrerfluch beging. Ihr blieb jedoch das Glück treu, denn dank ihrer Rolle als Storm, in Bryan Singers Comicverfilmung X-Men, erinnerte sich kaum jemand mehr an ihr Vergehen.

Warum Halle Berry in Dominic Senas unglücklichen Action-Thriller Swordfish das Hauptaugenmerk auf eine belanglose Nacktszene legte, anstatt auf ihr unstreitbar vorhandenes Schauspieltalent zu setzen, wird für immer ein Rätsel bleiben. An der Seite von Billy Bob Thornton fand sie in dem Rassismusdrama Monster's Ball wieder zu alter Stärke und überzeugte als Witwe, die sich in den Henker ihres Mannes verliebt. Für ihre brillante Performance wurde sie mit Golden Globe und einem Oscar als beste Darstellerin ausgezeichnet.

Im Jahre 2002 stand Halle Berry neben Pierce Brosnan als böses Bond-Girl vor der Kamera, bevor sie in X-Men 2 wieder losstürmte. 2004 legte sie in Gothika eine grandiose Darstellung als zu Unrecht in einer Irrenanstalt einsitzenden Patientin hin, wohingegen sie in Catwomen trotz ihrer optischen Reize, nicht zu überzeugen wusste. Ihr aktueller Film, der zur Zeit anläuft, ist der dritte Teil der X-Men Saga.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

HUMPHREY BOGART
23.12.1899 - 14.01.1957

Geboren wurde Humphrey Bogart als Sohn der Illustrierten-Grafikerin Maud Humphrey Bogart, die schon den Säugling Humphrey als glückliches Werbe-Baby vermarktete, und des renommierten New Yorker Chirurgen Dr. Belmont DeForest Bogart geboren. Natürlich sollte Humphrey an der Yale University Medizin studieren, doch wurde er schon während der Vorbereitungskurse gefeuert, weil er sich nicht disziplinieren ließ. Er meldete sich 1917 zur Kriegsmarine und nahm am Ersten Weltkrieg teil. Aus dieser Zeit stammt auch seine kleine Narbe an der Oberlippe. Anschließend fing er als Botenjunge beim Theater an und diente sich bis zum Geschäftsführer hoch. Dann versuchte er sich ab Februar 1920 als Theater-Darsteller und biss sich in den 30er Jahren erfolglos durch eine Reihe kleinerer und kleinster Rollen durch. 1930 wurde er von den Talentsuchern der 20th Century Fox entdeckt und für 400 Dollar die Woche nach Hollywood geholt, im März 1930 wurde der erste Film gedreht, in dem er mitwirkte: Broadway's Like That. Nach seinem Hollywood-Debüt wurde es aber nicht viel besser, deshalb kehrte er regelmäßig an den Broadway zurück, um interessantere Rollen zu spielen.

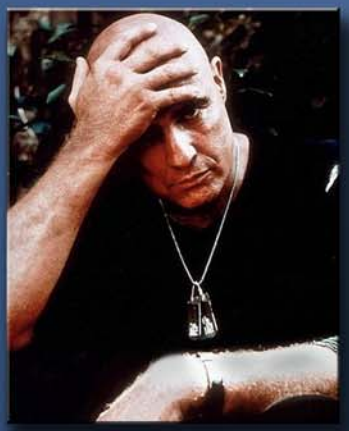
Einen ersten Erfolg hatte er 1935 in The Petrified Forest, einer Verfilmung des gleichnamigen Stücks von Robert E. Sherwood. Entscheidend war dabei die Protektion durch den Film- und Bühnenstar Leslie Howard. Die beiden standen in schon am Broadway gemeinsam auf der Bühne, Leslie als Star, Humphrey als Bösewicht. Warner Bros. kaufte die Filmrechte und wollte den damaligen Star Edward G. Robinson als Schurken besetzen. Leslie Howard bestand jedoch auf Bogart als Partner und verschaffte ihm so seine erste wichtige Filmrolle. Vier Jahre lang, von 1936 bis 1940, spielte er in einem Rhythmus von sechs Filmen pro Jahr den ewigen Verlierer an der Seite so strahlender Helden wie Edward G. Robinson, James Cagney oder George Raft. Aus Publicity-Gründen veröffentlichte die PR-Abteilung von Warner Bros. 1937, dass Humphrey Bogart am 25. Dezember 1899 geboren sei, um anzudeuten, jemand, der zu Weihnachten geboren wäre, könne nicht grundsätzlich schlecht sein. Aber erst im Team mit dem Regieanfänger und Drehbuchautor John Huston gelang Bogart nach 20 Jahren als Schauspieler die große Karriere.

Nach und nach gewann Humphrey Bogart in Filmen wie Sackgasse an schauspielerischer Statur. Der große Durchbruch kam im Alter von 42 Jahren, als er unter Leitung von John Huston den Privatdetektiv Sam Spade in The Maltese Falcon spielte und damit die legendäre schwarze Serie Hollywoods einleitete. Von 1943 bis 1949 gehörte Bogart dann bei Warner Bros. zu deren zugkräftigsten Filmstars aller Zeiten. 1947 gründete er dann als der damals höchstbezahlte Schauspieler der Welt seine eigene Produktionsgesellschaft, Santana Pictures. Viele Schauspieler haben es versucht, aber nur Humphrey Bogart ist es gelungen, den zynischen Detektiv Philip Marlowe aus der Feder von Raymond Chandler überzeugend auf der Leinwand zu verkörpern - kein schlechter Erfolg für einen Darsteller, der in den 30er Jahren mehr Ganoven gespielt und "mehr lausige Filme gemacht hat als jeder andere Schauspieler in der Geschichte" (Bogart über sich selbst). Er war zwar kein schöner Mann und von kleiner Statur (man weiß inzwischen, dass er während der Dreharbeiten oft auf einen Hocker gestellt wurde, um nicht kleiner zu wirken als seine Filmpartnerinnen), trotzdem ist er einer der ganz Großen des Kinos. Viele seiner 75 Filme gehören inzwischen zu den besten und berühmtesten aller Zeiten: The Maltese Falcon, Casablanca, The Big Sleep, Key Largo, The Treasure of the Sierra Madre, African Queen und The Caine Mutiny.

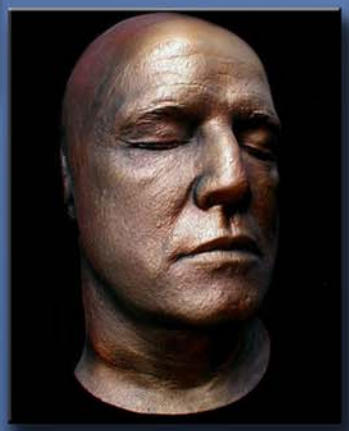
Mit der Zigarette im Mundwinkel, dem ironischen Blick unter dem weichen Filzhut und dem zerdrückten Regenmantel, den er jedoch mit unnachahmlicher Eleganz trug, sowie mit der berühmten Narbe an der Oberlippe verkörperte Humphrey Bogart den einsamen Wolf, der sich trotz aller Widerstände treu bleibt. Wie wenige andere wurde er mit seinen Rollen zur Kultfigur: cool, souverän, zynisch, aber mit Herz, trinkfest und mit dem Gebrauch von Waffen aller Art vertraut, spielt Bogart einen einzigen Typus: den Helden der Moderne, wie er am Besten im Beruf des Privatdetektivs verkörpert wird, der auf keiner Seite ganz steht, der letztlich nur sich selber dient und nur sich selbst verpflichtet ist: vom Leben gezeichnet, aber frei. Bevor er seine große Liebe Lauren Bacall bei den Dreharbeiten zu To Have and Have Not kennen lernte und 1945 heiratete, war Humphrey Bogart mit drei Schauspielerinnen verheiratet: Helen Mencken (Februar 1926 bis 1927), Mary Philips (Februar 1928 bis 1937) und Mayo Methot (1938 bis 1945).

1956 wurde Bogart an Speiseröhrenkrebs operiert, er starb zehn Monate später, am 14. Januar 1956 morgens um 2:10 Uhr im Alter von 58 Jahren zu Hause in Los Angeles.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS



MARLON BRANDO
03.04.1924 - 01.07.2004



Marlon Brando wurde 1924 in Nebraska als jüngstes von drei Kindern geboren. Marlon war der Bruder der Schauspielerin Jocelyn Brando, die zusammen mit ihm in The Ugly American (1963) und The Chase (1966) spielte. Der Name Brando stammt aus dem Niederländischen und hieß ursprünglich Brandeis. Sein Vater Marlon Brando sr. war Kaufmann, seine Mutter eine begeisterte Laiendarstellerin. Sie selbst leitete eine örtliche Theatergruppe in Omaha, bei der sie unter anderem auch Henry Fonda unterrichtete, bevor dieser seine große Theater- und Filmkarriere begann. Da seine Eltern alkoholkrank waren, wurde er oft allein gelassen. Vielleicht galt Marlon Brando deshalb als ein ungestümer großsprecherischer Bursche, der aber bereits in der Schule Talent zum Schauspielen zeigte, allerdings kannte er keine Disziplin und änderte Texte und Sinnzusammenhänge. Seine ersten Theatererfahrungen sammelte Marlon Brando in der Schule an der Shattuck Military Academy in Faribault, Minnesota, ehe er 1943 nach New York kam. Hier erhielt er unter der Anleitung von Stella Adler zum ersten Mal Schauspielunterricht. Er täuschte dann eine Knieverletzung vor, um den Militärdienst zu vermeiden. Er folgte dann dem Rat seiner Schwester Jocelyn und schrieb sich am Erwin Piscators Dramatic Workshop der New School of Social Research ein. Nach dem Besuch des berühmten Actors Studios von Lee Strasberg in New York debütierte Marlon Brando 1944 mit bemerkenswertem Erfolg am Broadway in dem Stück I Remember Mama. Schon bald gelang ihm der Durchbruch als Theaterschauspieler. Am 3. Dezember 1947 war die Broadway-Premiere von Tennessee Williams Bühnenstück A Streetcar named Deisre unter der Regie von Elia Kazan. Marlon Brando spielte den Stanley Kowalski - und wurde zum Bühnenstar. Das Bühnenstück wurde rund drei Jahre später von Elia Kazan verfilmt, Marlon Brando erhielt den Zuschlag für die Rolle, die er auch auf der Bühne darstellte, seine Filmpartnerin war Vivian Leigh als Blanche. Der Film wurde ein Welterfolg und leitete die internationale Filmkarriere von Marlon Brando ein.

Elia Kazan ist es auch, der ihn früh mit den anderen Rebellen des jungen US-Kinos zusammenbringt, so mit Fred Zinnemann und Joseph L. Mankiewicz. Die Filme über menschliche Leidenschaften von Elia Kazan und anderen Regisseuren und die Rebellentypen, die der 1,78 Meter große Marlon Brando dort meist verkörperte, wurden zum Symbol einer ganzen Stilrichtung des US-Filmes der fünfziger Jahre und prägten maßgeblich den Typus der "Halbstarken" auch in Deutschland. Anfang der fünfziger Jahre übernahm er die Hauptrolle als mexikanischer Revolutionsführer Emiliano Zapata in Viva Zapata (1952), sowie die des wunderbar zynischen Marc Anton in Joseph L. Mankiewicz' Drama Julius Caesar (1953). Es folgte die Rolle des Terry Malloy in Elia Kazans Inszenierung von Budd Schulbergs Theaterstück On the Waterfront (1954). Produzent Sam Spiegel brauchte viel Überredungskunst, um Marlon Brando für die Rolle in dem Film zu verpflichten, denn der eigenwillige Star wollte nicht mehr mit Elia Kazan zusammen arbeiten, weil dieser im McCarthy-Ausschuss angebliche Kommunisten in der Branche denunziert hatte. Nachdem er vier Jahre in Folge nominiert worden war, erhielt er endlich 1955 den Oscar als bester Hauptdarsteller für seine Leistung in Elia Kazans Drama On the Waterfront.

Nach der Komödie The Teahouse of the August Moon (1956), der Romanze Sayonara (1958), für dien er wiederum als bester Schauspieler nominiert wurde, und weiteren Rebellenrollen wie in The Young Lions (1958) und dem melodramatischen Western One-eyed Jacks (1961), bei dem er auch selbst eindrucksvoll, aber erfolglos Regie führte, war Marlon Brando 1962 in der Rolle des Anführers der Meuterer in Mutiny on the Bounty zu sehen. Seine Darstellung des Fletcher Christian ließ ihn dann auch schnell zum Star der inzwischen nachgewachsenen Zuschauergeneration werden. In den sechziger Jahren spielte er u. a. in Charlie Chaplins Komödie A Countess from Hongkong (1966) an der Seite von Sophia Loren. Danach folgte eine Durststrecke. Nach vielen Skandalen, Erfolgen und Misserfolgen gelang ihm 1972 wieder ein Film, für den er erneut einen Oscar bekam: die Darstellung des Don Vito Corleone in Francis Ford Coppolas Mafiafilm The Godffather (1972) ist wohl die beeindruckendste seiner Karriere. Er lehnte jedoch die goldene Statue ab, um gegen die gesellschaftliche Repression der Indianer zu protestieren. Mit dem wegen seiner drastischen sexuellen Thematik skandalträchtigen und umstrittenen Film L'ultimo Tango a Parigi (1973) unter der Regie von Bernardo Bertolucci kehrte Marlon Brando ins Fach des Tragischen und Tragikomischen zurück. Es folgte Arthur Penns ungewöhnlicher Western The Missouri Breaks (1975), in dem er als Gegenspieler von Jack Nicholson einen brutalen Killer spielte. In Francis Ford Coppolas beklemmendem Vietnamepos Apocalypse Now (1979) brillierte Marlon Brando als psychopathischer Colonel. In den folgenden Jahren zog er sich allerdings immer mehr vom Filmgeschäft zurück. In den achtziger Jahren agierte er in dem wenig erfolgreichen Kriminalfilm The Formula (1980) und dem bewegenden Polit-Thriller A Dry White Season (1989), der sich kritisch mit der Apartheidpolitik in Südafrika auseinandersetzt und für den er nach L'ultimo Tango a Parigi eine erneute Oscarnominierung (diesmal als Bester Nebendarsteller) erhielt.

Seit 1966 war Marlon Brando Eigentümer der kleinen Insel Tetiaroa im Pazifischen Ozean, auf die er sich zeitweise über Jahre völlig zurückzog. In den 90er Jahren legte er sich häufig mit der Presse an und war für hohe Gagen in vorwiegend kleinen Rollen zu sehen. 1995 gelang dem inzwischen sehr fülligen, aber mimisch immer noch meisterhaften Schauspieler ein Comeback als väterlicher Psychiater in der intelligenten Psychiatrieposse Don Juan DeMarco an der Seite von Faye Dunaway und Johnny Depp. Es folgte die Titelrolle in John Frankenheimers Remake DNA (1996, nach einem Roman von H. G. Wells), einem Film über einen Wissenschaftler der mit Hilfe von Genmanipulationen "Tiermenschen" erzeugt, und der Part des McCarthy in Johnny Depps Regiedebüt The Brave (1997). So manche Rollen hat er aber auch abgelehnt, unter anderem das Remake von Jean Renoirs Drama La Bête Humaine ab, in dem später Glenn Ford unter der Regie von Fritz Lang spielte, und auch die Hauptrolle in George Cukors Melodram A Star is Born ab, weil er nicht im Schatten von Judy Garland stehen wollte.

Marlon Brando war von 1957 bis 1959 mit Anna Kashfi verheiratet, mit der er ein Kind hatte. Vom 1960 bis 1961 war er mit der Schauspielerin Movita Castaneda verheiratet, mit der er zwei Kinder hat. Movita spielte 1935 in der Erstverfilmung Mutiny on the Bounty die Rolle der Tehanni. Während der Dreharbeiten zum Remake lernte er die Schauspielerin Tarita Teripaia kennen und heiratete sie. Nach zehn Jahren wurde die Ehe 1972 geschieden. Mit ihr hatte er zwei Kinder. Längere Zeit war er mit Rita Moreno und Joseanne Marianna Berenger befreundet. Insgesamt hatte er elf Kinder, fünf von seinen Ehefrauen, sieben aus seinen nichtehelichen Beziehungen. Marlon Brando starb im Alter von 80 Jahren am 1. Juli 2004 in einem Krankenhaus in Los Angeles

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

SANDRA BULLOCK
geb. 26.07.1964

Sandra Bullock verbrachte einen großen Teil ihrer Kindheit damit, ihre Mutter Helga, eine Opernsängerin auf deren Tourneen quer durch Europa zu begleiten. Dadurch kam Sandra bereits sehr früh in Kontakt mit den Brettern, die die Welt bedeuten. Nachdem sie ihren Abschluss an der Washington-Lee High School in Arlington absolviert hatte, begann Sandra mit einem Theater-Studium an der East Carolina University, welches sie jedoch bereits 1985 ohne Abschluss wieder abbrach. Sie wollte endlich ins Showgeschäft und zog deshalb nach New York City, wo sie die nächsten drei Jahre mit Kellnern und jeder Menge erfolglosen Castings verbrachte.

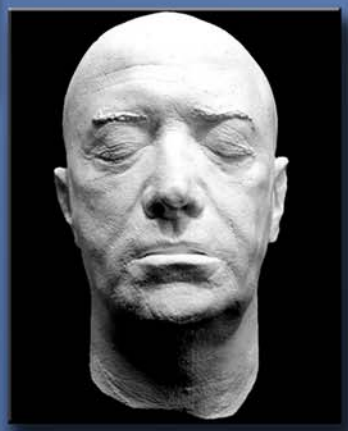
Nach einigen kleineren Rollen in Filmen und TV-Serien spielte Sandra 1993 neben Sylvester Stallone eine unbeholfene Polizisten im Actionfilm Demolition Man. Jan DeBont der für sein Regiedebüt Speed noch eine weibliche Hauptdarstellerin suchte, fand in Sandra Bullock die perfekte Besetzung und konnte sich letztendlich gegen die Produzenten des Films durchsetzen, die eigentlich eine Blondine am Steuer des Linienbusses sehen wollten. Nach dem Erfolg von Speed war Sandra in Hollywood keine Unbekannte mehr und mit der romantischen Komödie While You Were Sleeping zeigte sie nicht weniger von ihrem schauspielerischen Talent.

In den darauf folgenden Jahren folgten einige unterschiedlich erfolgreiche Filme wie Two if by Sea, In Love and War oder das misslungene Sequel Speed 2: Cruise Control. Gemeinsam mit ihrem Vater und ihrer Schwester gründete Sandra schließlich ihre eigene Produktionsfirma "Fortis Films", deren erstes Ergebnis der Film Hope Floats aus dem Jahre 1998 mit Sandra selbst in der Hauptrolle war. Zwei Jahre später konnten sich Sandra Bullock Fans nicht nur auf deren Alkoholentzug innerhalb von 28 Days sondern auch auf Gun Shy mit Liam Neeson und die Komödie Miss Congeniality freuen. In letzterem spielt sie eine unscheinbare FBI Agentin, die für einen Undercover Aktion bei einem Schönheitswettbewerb herausgeputzt wird.

Nach diesen Komödien war Sandra Bullock im Jahre 2002 in dem Thriller Murder by Numbers zu sehen, in dem sie als Polizistin zwei Schülern gegenüber tritt, die den perfekten Mord planen. Das darauf folgende Familiendrama The Divine Secrets of the Ya-Ya Sisterhood machte vor allem durch seine Besetzung auf sich aufmerksam. Hier spielt Sandra Bullock an der Seite von Ellen Burstyn, Maggie Smith und Ashley Judd. Danach heuerte sie in der romantischen Komödie Two Weeks Notice in Hugh Grants Anwaltskanzlei an. Nach einer kleinen Pause spielte Sandra Bullock 2005 in dem hoch gelobten Episodenfilm Crash, der jüngst mit dem Oscar für den Besten Film ausgezeichnet wurde.

Nach der enttäuschenden Fortsetzung Miss Congeniality 2: Armed and Fabulous darf man sich in nächster Zeit wieder auf einige viel versprechende Projekte mit der sympathischen Schauspielerin freuen. In Il Mare, einem Film des argentinischen Regisseurs Alejandro Agresti, ist sie erneut an der Seite von Speed-Partner Keanu Reeves zu sehen. Im aktuellen Trend der Biopics verkörpert Sandra Bullock in Grace die Autorin Grace Metalious, die in dem 50er Jahren mit ihrem Roman "Peyton Place" für Aufsehen sorgte. Die Rolle einer Schriftstellerin scheint ihr zu liegen, denn in Infamous, nach Capote bereits die zweiten Biographie über den amerikanischen Kultautor Truman Capote, spielt Sandra Bullock die Autorin und Capote-Freundin Harper Lee.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS



MICHAEL CAINE
geb. 14.03.1933

Nach vier Jahrzehnten im Showgeschäft wurde dem britischen Schauspieler Michael Caine im Jahre 2000 mit dem Ritterschlag eine ganz besondere Ehre zu Teil. Geboren als Maurice Joseph Micklewhite Jr. wuchs er in den Slums von London, mit dem Traum ein Schauspieler zu werden, auf. Nach einer verkorksten Schulzeit ging er zum Militär und kämpfte im Korea Krieg. Nach seiner Rückkehr ins regnerische London im Jahre 1953 heuerte er bei der Horsham Repertory Company an und verdiente sich tagsüber durch Fabrikarbeit ein paar Pfund hinzu. Mit seiner Namensänderung in Michael Caine zollte er seinem damaligen Lieblingsfilm The Caine Mutiny Tribut.

In den nächsten Jahren schlug sich Michael Caine mit einigen kleineren Rollen durch, bevor er 1963 für eine der Hauptrollen in dem historischen Kriegsdrama Zulu verpflichtet wurde. Kurze Zeit später übernahm er die Rolle des Geheimagenten Harry Palmer (eine Art Anti-Bond) in The Ipcress File und wurde über Nacht zum Star der britischen Kinoszene. Auf Grund des großen Erfolges ließ er mit Funeral in Berlin und The Billion Dollar Brain noch zwei weitere Harry Palmer Filme folgen. Dank seiner Rolle als Aufreißer in dem Film Alfie wurde man auch jenseits des großen Teiches auf ihn aufmerksam und nominierte ihn sogleich für einen Oscar.

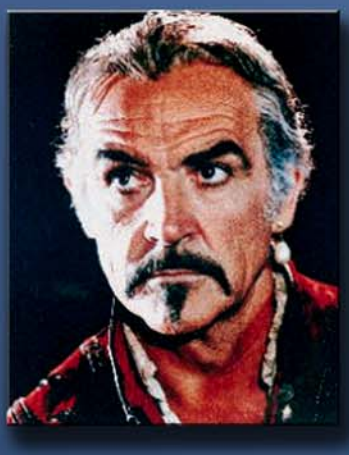
Seine erste US-Produktion war die Komödie Gambit bei der Michael Caine neben Shirley MacLaine vor der Kamera stand. Nach seiner Rolle in dem Actionklassiker The Italian Job holte er sich 1972 in Sleuth (zusammen er mit der englischen Leinwandlegende Laurence Oliver) die nächste Oscar-Nominierung. Im Anschluss daran war er zusammen mit Sean Connery und Christopher Plummer in John Hustons Werk The Man Who Would Be King zu sehen. Während der 70er und 80er Jahre drehte Michael Caine wie ein Weltmeister und brachte teilweise drei Filme pro Jahr heraus. Dabei blieb allerdings teilweise die Qualität auf der Stecke.

Zu den erfolgreichen Produktionen dieser Tage zählen die Kriegsfilme The Eagle has landed und A Bridge too Far, sowie die Agententhriller The Black Windmill und The Wilby Conspiracy, bei dem er mit Sidney Poitier zusammenarbeitete, und California Suite, in dem Stars wie Jane Fonda und Walter Matthau mitwirkten. Einen Ausflug ins Horrorgene machte er 1980 unter der Regie von Brian DePalma in Dressed to Kill. Für seine Rolle als alkoholabhängiger Professor in Educating Rita wurde er 1983 ein drittes Mal für einen Oscar nominiert. Die Komödie Water, in der er den Gouverneur einer Karibikinsel spielte, erlangte 1985 Kultstatus. Im Jahre 1986 konnte er dann die goldene Statue erstmals selbst mit nach Hause nehmen, nachdem er in Woody Allens Hannah and her Sisters überzeugt hatte. Es folgte das Krimidrama Mona Lisa und der Erotikthriller Half Moon Street. Ein Glanzlicht seines Könnens zeigte er in der TV-Produktion Jack the Ripper, in der er dem gleichnamigen Serienmörder im viktorianischen London nachjagte. Nach der Enttäuschung Jaws: The Return kamen für Michael Caine, in Form der Komödie Dirty Rotten Scoundrels, wieder bessere Tage.

Nach dem kleinen Fehlstart mit Steven Seagals On Deadly Ground waren die 90er Jahre für Michael Caine doch ein erfolgreiches Jahrzehnt. Zunächst war er 1996 in dem erfolgreichen Thriller Blood & Wine neben Jack Nicholson und Judy Davis zu sehen, bevor er in der Indie-Produktion Little Voice als Talentsucher auftrat. Seinen zweiten Oscar erhielt Michael Caine 1999 für seine Rolle als Leiter eines Weisenhauses in der John Irving Verfilmung The Cider House Rules. Im Jahre 2000 stand er für das Remake Get Carter vor der Kamera, überließ aber diesmal Sylvester Stallones die Rolle des Jack Carter, die er 1971 im Original selbst gespielt hatte.

Noch im selben Jahr sollte Michael Caine in Quills dem Marquis de Sade (gespielt von Geoffrey Rush) die pornographischen Gedanken austreiben und in der Komödie Miss Congeniality aus der schlabberigen Sandra Bullock eine Beauty-Queen machen. In dem Drama Last Orders müssen seine Freunde seinen letzten Wunsch erfüllen und seine Asche dem Meer übergeben. Deutlich witziger ging es in Austin Powers in Goldmember zu, als Michael Caine den herzlosen Vater des beliebten Agenten spielte. In der Komödie Secondhand Lions erleben wir ihn und Robert Duvall als exzentrische Onkels, die mit ihrem Neffen (Haley Joel Osment) den Sommer verbringen. Im gleichen Jahr erhielt er für den Film The Quiet American seine sechste Oscarnominierung. 2005 landete er in der Rolle des Butler Alfreds in Batman Begins einen weiteren Hit.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS



SEAN CONNERY
25.08.1930

Der erste James Bond Darsteller Sean Connery wurde mitten in die Große Depression hineingeboren und wuchs als Sohn einer Putzfrau und eines LKW-Fahrers auf. Im Alter von 15 Jahren schmiss er die Schule und ging zur britischen Armee. Nach seiner Entlassung musste er sich mit einigen Nebenjobs über Wasser halten und so arbeitete er beispielsweise als Sargbauer oder Maurer. Durch seine Begeisterung für Bodybuilding kam er an einige Modelaufträge für Bademode und nahm 1950 an dem "Mr. Universe" Wettbewerb teil. Anfang der 50er Jahre wuchs Sean Connerys Interesse am Theater und er machte sein Debüt in der Londoner Version von South Pacific. Er blieb dem Theater einige Zeit treu und wechselte dann ins Fernsehen.

Auf der Mattscheibe konnte er mit dem Drama Requiem for a Heavyweight erste Erfolge feiern und war bis Ende der 50er Jahre in zahlreichen Minirollen im TV und im Kino anzutreffen. Seine erste bedeutendere Rolle hatte Sean Connery 1958 an der Seite von Lana Turner in Another Time, Another Place. Im Anschluss daran war er in dem Titanic-Streifen A Night To Remember und in der Disney-Produktion Darby O'Gill and the Little People zu sehen. Anfang der 60er Jahre wurde die Verfilmung von Ian Flemings Geschichten über den Geheimagenten James Bond geplant. Sean Connery stand auf der Wunschliste der Produzenten zwar nicht ganz oben, trotzdem gelang es ihm, sich gegen die namhaften Konkurrenten Cary Grant, Rex Harrison, Trevor Howard und Roger Moore durchzusetzen.

Der erste James Bond Film Dr. No kam 1962 in die Kinos, doch es dauerte bis zum dritten Steifen der Serie Goldfinger, ehe der Geheimagent und auch Darsteller Sean Connery echte Publikumsmagneten wurden. Um dem Publikum und den Kritikern zu beweisen, dass er nicht nur als smarter Geheimagent zu gebrauchen ist, stand Sean Connery 1964 für die Alfred Hitchcock Verfilmung Marnie oder 1966 als Dichter in A Fine Madness vor der Kamera. Nach dem sechsten Bond-Abenteuer Diamonds Are Forever im Jahre 1971 übergab er das Zepter an Roger Moore und konzentrierte sich auf anspruchsvolle Rollen wie zum Beispiel in The Molly Maguires (1970) und Zardoz (1973).

Nachdem sich Sean Connery dank James Bond das Prädikat Actionheld auf die Fahne schreiben konnte, waren seine Filme dieses Genres beliebter, als die oben erwähnten anspruchsvolleren Filme. Entsprechend gut kamen The Wind and the Lion (1974), The Man Who Would Be King (1975) und The Great Train Robbery (1979) beim Publikum an. Auch in Filmen über politische Intrigen war Sean Connery stets ein gern gesehenes Zugpferd und so machte er in The Next Man (1976), Cuba (1979), The Hunt for Red October (1990) und The Russia House (1990) eine gute Figur. Im Jahre 1981 stand er in Never Say Never Again ein letztes Mal als James Bond vor der Kamera.

1986 brillierte als einer der Unsterblichen, Juan Sanches Villa-Lobos Ramirez, in dem erfolgreichen Fanatasyfilm Highlander an der Seite von Christopher Lambert. Für seine Rolle als ermittelnder Mönch in dem Thriller Der Name der Rose wurde er 1986 von der British Film Academy ausgezeichnet. Einen Oscar und einen Golden Globe erhielt er 1987 für seine Nebenrolle in dem Film The Untouchables über Al Capone Jäger Eliot Ness. Als Vater des legendären Abenteurers Indiana Jones war er 1989 in Indiana Jones and the Last Crusade zu sehen, bevor er Anfang der 90er in Medicine Man und A Good Man in Africa eine etwas ruhigere Kugel schob. Etwas mehr zur Sache ging es dagegen 1993 in der Michael Crichton Verfilmung Rising Sun, dem "Ritter der Tafelrunde"-Epos First Knight und in dem, in Alcatraz spielenden, Action Thriller The Rock.

Nach der enttäuschenden Serien-Verfilmung The Avengers im Jahre 1998 war Sean Connery in dem Episodendrama Playing by Heart zu Gast. Ein Jahr später spielte er in Entrapment einen Meisterdieb und verstrickte sich dabei mit der 40 Jahre jüngeren Catherine Zeta-Jones in eine Romanze. Für Gus van Sant verkörperte er in Finding Forrester einen zurückgezogenen Autoren, der eine ungewöhnliche Freundschaft mit einem talentierten jungen Farbigen pflegt. Im Jahre 2003 kehrte Sean Connery wieder als Actionheld auf die Leinwand zurück und verkörperte in seinem bisher letzten Film, der Comic-Verfilmung The League of Extraordinary Gentlemen, den legendären Abenteurer Allan Quartermain.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

TOM CRUISE
geb. 03.07.1962

Im Alter von 12 Jahren verließ Thomas Cruise Mapother IV mit seiner Mutter und seinen drei Schwestern in einer Nacht und Nebel Aktion seinen Vater und floh mit ihnen in die USA. Dort mußte sich seine Mutter mit Gelegenheitsjobs über Wasser halten. In der High School war Tom als Wrestler aktiv, aber eine Knieverletzung zwang ihn zum Aufhören und brachte ihn der Schauspielerei nahe. Er ging nach New York und versuchte seine Karriere anzuleiern, doch bei fast allen Vorsprechen wurde er abgewiesen. Er sei zu hässlich fürs Fernsehen und seine Interpretationen wären viel zu leidenschaftlich. Aber Tom Cruise gab nicht auf und so kam er zu einigen kleinen Rollen.

Mit seinen ersten Filmen Endless Love und Tabs avancierte er zum Teeniestar. Schauspielerkollege Paul Newman, an dessen Seite er The Color of Money drehte, sagte ihm eine große Zukunft voraus. in der Rolle des Maverick etablierte er sich in Top Gun als Action-Star und behielt das Image des jungen Heißsporns noch in seinen nächsten Filmen Cocktail und Days of Thunder bei. Eine seiner beeindruckendsten Vorstellungen lieferte Tom Cruise in Rain Man, zwar wurde nur sein Filmpartner Dustin Hoffman von den Kritikern in höchsten Tönen gelobt, doch Tom Cruise sollte bald die Gelegenheit haben seine Lorbeeren einzuheimsen. In Oliver Stones Born on the Fourth of July mimte er den paralysierten Vietnam Veteranen Ron Kovic und schaffte damit den Durchbruch als Charakterschauspieler. Weiterhin wurde er mit einem Golden Globe und einer Oscar-Nominierung ausgezeichnet.

Anschließend erhielt Tom Cruises Karriere einen Knick, der Film Far and Away, in dem er mit seiner Frau Nicole Kidman zu sehen war, floppte. Aber schon kurz darauf konnte er die Scharte wieder auswetzen und beeindruckte in A few good Men als Militäranwalt Daniel Kaffee. Die Rolle gefiel Tom Cruise und so war er in der John Grisham Verfilmung The Firm noch mal als Anwalt zu bewundern. Im Jahre 1994 ging er unter die Untoten und spielte in der Anne Rice Adaption Interview with the Vampire den Vampir Lestat. Anfangs war Anne Rice gegen die Verpflichtung von Tom Cruise, doch nachdem sie seine schauspielerische Leistung gesehen hatte, war sie heilfroh ihn an Bord zu haben.

Im Jahre 1996 lieferte uns Brian de Palma den Blockbuster Mission: Impossible. In dem Streifen spielte Tom Cruise nicht nur Top-Agent Ethan Hunt, sondern war auch erstmals als Produzent tätig. Die seit 1993 existierende Produktionsfirma Cruise/Wagner Productions, die er mit Paula Wagner betreibt, hat ihren Sitz in den Paramount Studios. Misson: Impossible stellte an den ersten sechs Tagen einen Umsatzrekord auf und Tom Cruise verdiente sich mit den Film eine goldene Nase. Für seine Rolle als Sportagent in der romantischen Komödie Jerry Maguire erhielt er einen Golden Globe.

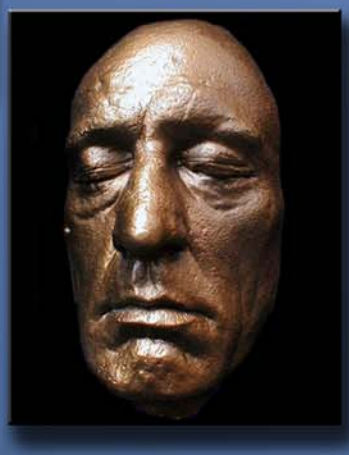
Anschließend nahm sich Tom Cruise eine kleine Auszeit und kehrte erst 1999 mit seiner Ehefrau Nicole Kidman in Stanley Kubircks Eyes Wide Shut zurück. Der Erotikthriller sorgte weltweit für Aufsehen und spaltete die Kritiker und das Publikum in zwei Lager. Ende 1999 war er noch in Paul Thomas Andersons Magnolia in einer Nebenrolle zu bewundern und wurde für einen Oscar nominiert. Im ersten Jahr des neuen Jahrtausends drehte er zusammen mit Regisseur John Woo das Sequel von Mission: Impossible und liefert somit den Sommerhit 2000, der in den USA die Erfolge des ersten Teils in den Schatten stellte.

Im Jahre 2001 trennte sich Tom Cruise von seiner Ehefrau Nicole Kidman und begann eine Beziehung mit Penelope Cruz, mit der er zusammen in Cameron Crowes Vanilla Sky zu sehen war. Das Drama ist ein Remake des spanischen Films Abre Los Ojos von Alejandro Amenabar und handelt von einem erfolgreichen Verleger, der nach einem Autounfall in surreale Welten abdriftet. Ein Jahr später tat sich Tom Cruise mit Steven Spielberg zusammen, um Phillip K. Dicks Science-Fiction Kurzgeschichte Minority Report umzusetzen, die in einer Zukunft spielt, in der Kriminelle verhaftet werden, bevor sie das Verbrechen begehen können.

Als The Last Samurai war Tom Cruise 2003 in Edward Zwicks Epos zu sehen und verkörperte einen amerikanischen Militär, der sich für Kultur der Samurai begeistert und schließlich an deren Seite in den Krieg zieht. In dem Thriller Collateral spielte er zum ersten Mal einen Bösewicht und schlüpfte in die Rolle eines eiskalten Auftragskillers, der sich von Taxifahrer Jamie Foxx von Opfer zu Opfer fahren lässt. Zusammen mit Steven Spielberg verfilmte er 2005 das Science-Fiction Abenteuer War of the Worlds von H.G. Wells, in dem die Erde von übermächtigen Außerirdischen angegriffen wird. Im Jahre 2006 geht die Agenten-Franchise über Ethan Hunt mit Mission: Impossible III in die dritte Runde.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

ROBERT DE NIRO
geb. 17.08.1943



Robert De Niro wuchs im New Yorker Stadtteil Little Italy auf. Er war ein schüchterner und zurückgezogener Junge und trug den Spitznamen "Bobby Milk" weil er so blass und dürr war. Als Teenager begann er mit Schauspielunterricht am bekannten Stella Adler Conservatory und schmiss im Alter von 16 die Schule, um Schauspieler zu werden. Er hatte einige Bühnenauftritte und feierte im Jahre 1966 sein Leinwanddebüt in Brian DePalmas The Wedding Party. Er blieb dem Regisseur treu und war in den darauf folgenden Jahren in den Filmen Greetings und Hi Mom! zu sehen. Erst sein neunter Film Bang the Drum Slowly brachte ihm einige Lorbeeren ein, in dem Film spielte er den im Sterben liegenden Basketballspieler Bruce Pearson.

Noch im selben Jahr kam Mean Streets in die Kinos. Der Film von Martin Scorsese markiert den Anfang einer bis heute andauernden erfolgreichen Zusammenarbeit, aus der acht Filme hervorgingen. Im Jahre 1974 wurde Robert De Niro zum Superstar, Regisseur Francis Ford Coppola hatte ihn für die Rolle des jungen Vito Corleone in The Godfather II engagiert. Für seinen Auftritt wurde er mit dem Oscar für die beste Nebenrolle geehrt und wurde als neuer Marlon Brando gefeiert. In Taxi Driver tat er sich 1976 erneut mit Martin Scorsese zusammen und stellte mit Travis Bickle einen besessenen Taxifahrer dar. Für seine Darstellung eines Green Beret in The Deer Hunter wurde er, wie auch schon für Taxi Driver, als bester Schauspieler bei der Academy nominiert.

1980 durfte Robert De Niro endlich den begehrten Oscar in Empfang nehmen. Für den Film Raging Bull hatte er 25 Kilo zugenommen, um den Boxer Jake LaMotta überzeugend darstellen zu können. Der Film wurde wiederum von Martin Scorsese in Szene gesetzt und war insgesamt für acht Oscars nominiert. Nachdem sich Robert de Niro nun als bad Guy etabliert hatte, versuchte er in seinen folgenden Filmen als dieser Schublade auszubrechen. In der Romanze Falling in Love war er an der Seite von Meryl Streep zu sehen. Weiterhin konnte man ihn in dem Science-Fiction Film Brazil und in dem Drama The Mission bewundern. Seine Rollen als Lou Cyphre in Angel Heart und als Al Capone in The Untouchables waren wieder Schritte zurück zu alten Erfolgen und 1988 konnte er in mit der Action-Komödie Midnight Run einen weiteren großen Hit verbuchen.

Noch im selben Jahr gründete er zusammen mit Jane Rosenthal die in Manhattan ansässige Produktionsfirma Tribeca Films. Allerdings ging mit We're no Angels das erste Projekt der jungen Gesellschaft in die Hose. Im Jahre 1990 war er wieder einmal als bester Schauspieler für den Oscar nominiert, seine Darbietung in Awakenings hatte die Academy erneut überzeugt. Er spielte einen Patienten, der nach 30 Jahren wieder aus dem Koma erwacht. Kurz darauf meldete sich das Duo De Niro und Scorsese wieder eindrucksvoll zurück und lieferte mit Goodfellas einen Streifen über den Aufstieg dreier Freunde in der New Yorker Mafia. Schon ein Jahr später folgte die nächste Oscar-Nominierung, die beängstigende Performance als Max Cady in Martin Scorseses Cape Fear hatte großen Eindruck geschunden.

Obwohl sich Robert De Niro nun mehr und mehr als Produzent und Regisseur engagierte, konnte er nie die Finger von der Schauspielerei lassen. In Kenneth Branaghs Frankenstein Adaption war er als die Kreatur zu bestaunen, doch der Film fiel bei den Kritikern und an der Kinokasse durch. Im Jahre 1994 lieferte er sich mit Al Pacino in dem unterbewerteten Heat ein packendes Duell, aber die Leute wollten den Streifen einfach nicht sehen. Ein Jahr später kehrte er zu seinen Wurzeln zurück und war in dem Gangsterdrama Casino, unter anderem mit Sharon Stone, zu sehen. Mit The Fan leistete sich Robert De Niro einen seiner größten Ausrutscher, doch noch im selben Jahr konnte er seinen Fehler in Filmen wie Sleepers und Marvin's Room wieder ausmerzen.

Im Jahre 1997 war Robert De Niro wieder voll da und überzeugt in Quentin Tarantinos Jackie Brown restlos. In der schwarzen Komödie Wag the Dog bekleidete er eine Nebenrolle und fungierte außerdem als außerdem Produzent. Nach einer kleinen Rolle in Cop Land und einer atemberaubenden Vorstellung in dem Action-Thriller Ronin entdeckte er 1999 seine Leidenschaft für Komödien. In Analyse This spielt er einen angeschlagenen Mafia Boss, der Psychiater Billy Christal um Rat bitten muss. Im Jahr 2000 spielte er in Meet the Parents einen fiesen Stiefvater und trieb seinen zukünftigen Schwiegersohn Ben Stiller bis zum Äußersten. In den folgenden Jahren fanden mit 15 Minutes und The Score, bei dem er Regie führte und wieder mit Marlon Brando vor der Kamera stand, sowie dem beachtenswerten City by the Sea wiederum dramatische Filme den Einzug in seine Filmographie. 2004 persiflierte er sein eigenes Image als Mafiaboss im Animationsfilm Shark Tale und drehte die Fortsetzung als Ben Stillers nervender Schwiegervater in Meet the Fockers. Hide and Seek brachte ihm danach wieder einen achtenswerten Erfolg.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

JOHNNY DEPP
geb. 09.07.1963

In seiner Jugend verbrachte Johnny Depp viel Zeit mit seinem Großvater. Im Alter von sieben Jahren traf ihn das Schicksal sehr hart, sein geliebter Opa starb und die Familie musste aus Arbeitsplatzgründen nach Florida umsiedeln. Das war allerdings erst der Anfang eines endlosen Wohnsitzwechsels, was sich vor allem in Johnnys schulischen Leistungen widerspiegelte. Mit 15 trennten sich seine Eltern und er begann mit Drogen herumzuexperimentieren. Schließlich flog er von der High School und entdeckte durch seinen Onkel die Liebe zur Musik. Er brachte sich das Gitarrespielen bei und zog mit einer Band namens The Flame durch die Bars.

Damals musste Johnny Depp noch durch die Hintertür hereingelassen werden, verdiente allerdings 25 $ pro Abend. Die Band änderte kurz darauf ihren Namen in The Kids und brachte es sogar zu Vorgruppe von Iggy Pop. Um den endgültigen Durchbruch zu schaffen gingen die Jungs nach LA und verschwanden dort in der Versenkung. Mit 20 Jahren fühlte sich Johnny reif für die Ehe und nahm kurzerhand die Künstlerin Lori Anderson zur Frau. Die Ehe war nicht von langer Dauer, aber immerhin lang genug, um Nicolas Cage kennen zu lernen. Der Schauspieler besorgte Johnny einen Agenten und schon war er wieder im Showbusiness.

Sein Filmdebüt gab Johnny Depp in Wes Craven's Nightmare on Elm Street und war kurz darauf in der Sex Komödie Private Resort zu sehen. Nach diesen beiden Auftritten hielt er es für angebracht, Schauspielunterricht zu nehmen und schrieb sich am Loft Studio in LA ein. Nach seiner Ausbildung erhielt er eine kleine Rolle in Oliver Stones Vietnam Drama Platoon und bekam das ultimative Angebot für die TV Serie 21 Jump Street. Doch er hatte keine Lust auf Serien und so schlug er die Offerte aus. Die Produzenten und sein Agent ließen aber nicht locker und so konnten sie Johnny doch noch für die Rolle von Tommy Hanson begeistern.

Die Serie schlug wie eine Bombe ein und Johnny Depp wurde zum Liebling der Jugend, eine Rolle die ihm überhaupt nicht behagte. In Cry-Baby, seinen ersten Film nach dem Ausflug auf die Mattscheibe, nahm er seinen erworbenen Status gleich mal auf die Schippe. Leider sorgte er in den folgenden Jahren mehr durch Eskapaden als durch schauspielerische Leistungen für Aufsehen. Kollege River Phoenix starb 1993 vor Johnnys Nachclub The Viper Room an einer Überdosis und nur ein Jahr später schlug er in New York ein Hotelzimmer kurz und klein. Zu dieser Zeit endete auch die Beziehung mit Edward Scissorhands Kollegin Winona Ryder und Johnny Depp schaute mit einem Winona Forever Tatoo ziemlich dumm aus der Wäsche. Er bewies Kreativität und ließ es in Wino Forever umwandeln. Danach konzentrierte er sich wieder auf die Schauspielerei und konnte in Benny & Joon sowie What's Eating Gilbert Grape überzeugen. 1995 war er in Jim Jarmuschs Western Dead Man zu sehen und zeigte sich in Don Juan DeMarco von seiner romantischen Seite.

Im Jahre 1997 lief Johnny Depp in Donnie Brasco an der Seite von Al Pacino zu Hochform auf. Seine begeisternde Darbietung in dem Film verschaffte ihm einige viel versprechende Rollen. Zusammen mit Charlize Theron war er in dem Thriller The Astronaut's Wife zu sehen. In Roman Polanskis Thriller The Ninth Gate musste er es mit dem Teufel aufnehmen und für Tim Burton ging er in Sleepy Hollow auf die Jagd nach dem kopflosen Reiter. Im Jahre 2000 war er zusammen mit Juliette Binoche in Lasse Hallströms oscarnominierten Drama Chocolat zu sehen. Als Drogenbaron George Jung war Johnny Depp 2001 in dem Drama Blow zu sehen, bevor er sich in From Hell an die Fersen von Jack the Ripper heftete.

Nach einer zweijährigen Pause kehrte er in Robert Rodriguez Action Thriller Once Upon a Time in Mexico als korrupter CIA Agent auf die Leinwand zurück. Ebenfalls im Jahre 2003 übernahm er die Hauptrolle in dem Action Blockbuster Pirates of the Caribbean: The Curse of the Black Pearl und verkörperte den abgedrehten Piraten Jack Sparrow. Seine unnachahmliche Leistung wurde sogar mit einer Oscarnominierung belohnt. Im Jahre 2004 übernahm Johnny Depp in der Stephen King Verfilmung Secret Window die Hauptrolle und spielte einen Autor, der von einem Fremden terrorisiert wird.

Für sein Portrait von Peter Pan Autor J.M. Barrie, das er in Finding Neverland zum Besten gab, wurde er ein weiteres Mal für einen Oscar nominiert. Im Jahr darauf tauchte Johnny Depp zusammen mit Regisseur Tim Burton in dessen Fantasiewelt ein und verkörperte in dem Familienabenteuer Charlie and the Chocolate Factory den skurrilen Besitzer einer Schokoladenfabrik. Außerdem lieh er der Hauptfigur in Tim Burtons Stop-Motion Abenteuer Corpse Bride die Stimme. Im Jahr 2006 wird er in der Fortsetzung Pirates of the Caribbean: Dead Man's Chest als Jack Sparrow auf die Leinwand zurückkehren und in der Romanverfilmung The Rum Diary die Hauptrolle übernehmen.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

LEONARDO DI CAPRIO
11.11.1974

Kurz nach der Geburt von Leonardo DiCaprio ließen sich die Eltern scheiden, teilten sich aber weiterhin die Erziehung ihres Jungen. Bereits während der Grundschule belegte Leonardo Schauspielkurse und schloss sich der Theatergruppe The Mud People an. Im Alter von dreizehn Jahren stand er für einige Werbespots und Lehrfilme (Mickey's Safety Club und How to Deal With a Parent Who Takes Drugs) vor der Kamera und schaute regelmäßig in den TV Serien The New Lassie und Parenthood vorbei. Nach seinem vernachlässigbaren Leinwanddebüt in Critters 3 wurde Leonardo DiCaprio für die Sitcom Growing Pains verpflichtet, wo er einen obdachlosen Jungen darstellte.

Durch seinen überzeugenden Auftritt in der Sitcom wurde Regisseur Lasse Hallstrom auf ihn aufmerksam und castete ihn für sein Drama What's Eating Gilbert Grape. Er übernahm die Rolle des geistig zurückgebliebenen Bruders von Johnny Depp und wurde sowohl bei den Golden Globes als auch bei den Oscars in der Kategorie beste Nebenrolle nominiert. Durch seine hervorragende Arbeit konnte er beim Vorsprechen für den Film This Boy's Life locker gegen die 400 Mitbewerber durchsetzen und war daraufhin als nicht ganz aufrichtiger Sohn von Robert DeNiro zu sehen. Nach diesem eindrucksvollen Doppelschlag war man sich in Hollywood darüber klar, dass man diesen Leonardo DiCaprio im Auge behalten muss.

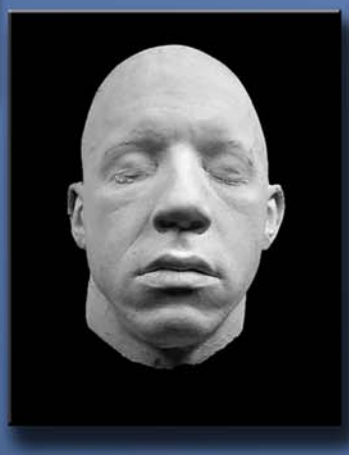
Im Jahre 1995 stand er für Sam Raimis Western The Quick and the Dead neben Russell Crowe und Gene Hackman als kleiner Schnellschütze vor der Kamera, bevor er in Total Eclipse den bisexuellen Dichter Rimbaud mimte. Noch im selben Jahr war er in The Basketball Diaries zu sehen und spielte einen drogenabhängigen Korbwerfer. Mit seiner Rolle als Romeo in Baz Luhrmann Romeo + Juliet eroberte Leonardo DiCaprio die Mädchenherzen im Sturm und avancierte zum international gefragten Star. Im Anschluss daran war er neben Merly Streep, Diane Keaton und Robert DeNiro in dem Drama Marvin's Room zu sehen.

Dank der Hauptrolle in James Camerons Titanic konnte Leonardo DiCaprio seine Popularität ein weiteres Mal in die Höhe schrauben und sich an mehr Fanpost von weiblichen Fans erfreuen. Zusammen mit Kate Winslet war er in dem erfolgreichsten Film aller Zeiten, als Liebespaar zu bewundern und war mit seinem starken Spiel maßgeblich am Erfolg des Films beteiligt. Von der Academy wurde sein Beitrag nicht honoriert und so befand er sich nicht unter den 14 Nominierten, von denen letztlich 11 einen Oscar mit nach Hause nehmen durften. Leicht gefrustet blieb Leonardo DiCaprio der Verleihung fern und lies kurz darauf in Woody Allens Celebrity den aufmüpfigen Star raushängen.

Bei seinem nächsten Film The Man in the Iron Mask konnte er nochmals von der Popularität beim weiblichen Kinopublikum Gebrauch machen und war darin in einer Doppelrolle als König Louis XIV und als dessen unliebsamer Zwillingsbruder zu sehen. Nachdem Leonardo DiCaprio klar geworden war, dass er sich mit seinen letzten Filmen in die Herzensbrecher-Schublade manövriert hatte, versuchte er im Jahre 2000 mit Danny Boyles Aussteigerfilm The Beach einen radikalen Imagewechsel. In Martin Scorseses Drama Gangs of New York ließ er den Schönling erneut außen vor und spielte einen hasserfüllten Jungen, der den Tod seines Vaters rächen will. Für Regisseur Steven Spielberg verkörperte er anschließend in Catch Me If You Can einen der meist gesuchtesten Verbrecher seiner Zeit. 2004 verkörperte er erneut unter der Führung Martin Scorseses den von Zwangsneurosen beherrschten Multimillionär Howard Hughes in The Aviator. Derzeit dreht er den nächsten Film mit Scorsese, ein Mafiadrama namens The Departed. Außerdem wird er in Edward Zwicks Schatzjägergeschichte The Blood Diamond zu sehen sein.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

VIN DIESEL
18.07.1967



Vin Diesel machte erst mit 27 Jahren auf sein Talent aufmerksam und zeigte in seinem Film Multi-Facial was er so alles auf dem Kasten hat. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Mann mit der dunklen Stimme nur einigen New Yorker Partygängern bekannt, die er während seiner achtjährigen Tätigkeit als Rausschmeißer, vor die Tür setzen musste. Multi-Facial war ein reiner Vin Diesel Film, er schrieb das Drehbuch, er produzierte, er führte Regie und er war der Hauptdarsteller. Mit seinem nächsten Film, dem Ensemble Drama Strays, war er der große Star beim Sundance Filmfestival 1997. Dabei nahm er auf dem Regiestuhl Platz und spielte einen drogendealenden Casanova.

Mittlerweile war es auch zu Steven Spielberg vorgedrungen, dass Vin Diesel ein Riesentalent ist und er verpflichtete ihn für seine Weltkriegsdrama Saving Private Ryan. Er war zwar das erste Mitglied der Rettungsmission, das ins Gras biss, aber das tat seiner Karriere keinen Abbruch. Zunächst war er nur verbal aktiv und stattete die gleichnamige Hauptfigur in dem Film The Iron Giant mit seiner markanten Stimme aus. In Ben Younger's modernen Wall Street Fassung Boiler Room spielte er einen Broker, der seinen Kunden fingierte Papiere andreht und sie damit in den Ruin treibt. Mit dabei waren außerdem Ben Affleck und Saving Private Ryan Kamerad Giovanni Ribisi.

Vin Diesel hatte großen Anteil daran, dass der Science-Fiction Film Pitch Black zu einem der Überraschungserfolge des Jahres 2000 avancierte. Er stürzte mit seiner Crew auf einem verlassenen Planeten ab und musste es mit einem Haufen blutrünstiger Monster aufnehmen. In seinem nächsten Film, dem rasanten Actionthriller The Fast and the Furious, geht es um rivalisierende Autoraserbanden, die von der Polizei infiltriert werden. Im Jahre 2001 war er in dem Actionfilm Knockaround Guys zu sehen und verkörperte einen von vier Mafiasöhnen, die in einem kleinen Städtchen einen Geldkoffer besorgen sollen.

Seinen großen Durchbruch hatte Vin Diesel mit dem Action Spektakel xXx, in dem er einen Extremsportler verkörperte, der als Geheimagent eingespannt wird. Im Jahr darauf übernahm er in dem Action Thriller A Man Apart die Hauptrolle und spielte einen Drogenfahnder, dessen Frau von einem Drogenbaron kaltblütig ermordet wird. Für die Fortsetzung 2 Fast 2 Furious, die 2003 in den Kinos startete, stand Vin Diesel nicht zur Verfügung. Stattdessen übernahm er in dem Sequel zu Pitch Black, das im Jahre 2004 unter dem Titel The Chronicles of Riddick in die Kinos kam, erneut die Hauptrolle. Diesmal legte er sich mit einer überlegenen Rasse an, die versuchte das Universum an sich zu reißen.

Entgegen den Erwartungen, er würde auch in der Fortsetzung xXx: State of the Union mitwirken, verließ er auch diese lukrative Franchise und überließ Ice Cube die Hauptrolle. Stattdessen probierte sich Vin Diesel in einer Familien-Komödie und verkörperte in The Pacifier einen Einzelkämpfer, der plötzlich zum Babysitter wird. Ebenfalls im Jahr 2005 mimte er in dem Drama Find Me Guilty den Mafiosi Jack DiNorscio, der sich vor Gericht selbst verteidigte und damit den längsten Mafia-Prozess der amerikanischen Geschichte produzierte. Im nächsten Jahr wird er in die Rolle des legendären Generals Hannibal schlüpfen, der die Alpen auf Elefanten überquerte um Rom anzugreifen. Außerdem ist eine Verfilmung des Videospiels Hitman mit ihm in der Hauptrolle geplant.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

THE MALTESE FALCON
1539 - ?

"Im Jahre 1539, zahlte der Malteser Ritterorden Kaiser Karl V. von Spanien einen Tribut in Form eines Goldenen Falken, von Kopf bis Fuß mit kostbarsten Juwelen besetzt. Die Galeere aber wurde von Piraten gekapert, die diese unbezahlbare Kostbarkeit raubten. Und das Schicksal des Malteser Falken bleibt bis zum heutigen Tage ein Geheimnis..."

Mit diesem Text begann der Film The Maltese Falcon der Warner Brothers Studios 1941. Er ist einer der berühmtesten klassischen Detektivfilme, die je gedreht wurden, und ebenfalls einer der ersten Filme der ‚Schwarzen Serie', ein Genre das unter dem französischen Begriff ‚Film Noir' bekannt wurde. Der Film ist das bemerkenswerte Regiedebüt von John Huston , der für Warner seine getreue Version von Dashiell Hammetts 1929 geschriebener Erzählung drehte. Er markierte gleichzeitig den Durchbruch Humphrey Bogarts zum Superstar, der im Auftrag solch illustrer Gestalten wie Mary Astor, Peter Lorre, Sidney Greenstreet oder Elisha Cook jr. den Schatz aufspüren soll.

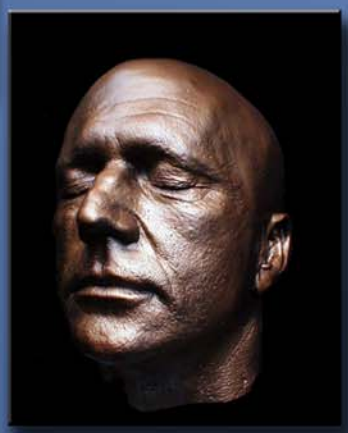
Hier erblickte erstmals eine der berühmtesten Filmrequisiten aller Zeiten das Licht der Welt - die Statue des Malteser Falken. Die Geschichte dieses Kunstwerks ist nicht minder interessant und geheimnisvoll, als im Film erzählte. Der erste Vogel wurde vom Art Department der Warner Brothers unter Leitung von Robert M. Haas in Handarbeit aus Ton geformt. Dieses Ton-Original diente dann als Modell für eine schwere Ausführung in Blei, die ursprünglich Verwendung in allen Filmszenen finden sollte.

Allerdings wurde entschieden, diesen Blei-Falken nur in der so genannten "Kratzszene" am Ende des Films zu verwenden. Eine Form wurde angefertigt und, ausgehend von der Bleistatue, sieben weitere Falken aus Gips gegossen. Vier sind hiervon verschollen oder zerstört worden. Eine Statue befindet sich bei den Warner Brothers, eine weitere wurde 1995 auf einer Auktion in London für 398.000 $ an einen unbekannten Privatsammler veräußert und die dritte befindet sich in den Händen eines Mitglieds der damaligen Filmcrew. Nach Beendigung der Dreharbeiten wurde Der Original-Falke aus Blei Beschädigt. Durch einen Sturz verbog sich eine der Rückenfedern. Von dieser lädierten Statue wurde bei Warner Brothers eine weitere Form und daraus eine Handvoll Kopien angefertigt, die ebenfalls bei Sammlern hoch begehrt sind. Das lädierte Original aus Blei wurde übrigens 1975 anlässlich einer Ausstellung zu Ehren Hal B. Wallis aus einem Museum gestohlen und ist nie wieder aufgetaucht. Gerüchte, dass es sich dabei um eine Kampagne zur Erstaufführung des Nachfolgefilms "The Black Bird" von David Giler handeln sollte, blieben unbestätigt.

Der hier gezeigte Falke wurde von einer der noch existierenden unbeschädigten Gipsvarianten abgenommen.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

MEL GIBSON
geb. 03.01.1956



Als Mel Columcille Gerard Gibson das 12. Lebensjahr erreicht hatte, wanderte seine Familie nach Australien aus. In Sydney besuchte er dann ein streng katholisches College. Seine Schwester erkannte früh sein Schauspieltalent, und so schickte sie eine Bewerbung an das National Institute of Dramtic Art. Er wurde aufgenommen und konnte dort erste Bühnenerfahrungen, in Stücken wie Romeo and Juliet, sammeln. 1977 feierte Mel Gibson sein Leinwanddebüt in dem Low-Budget Streifen Summer City.

Wir schreiben das Jahr 1979, Mel Gibson wird zum Casting für den Endzeitfilm Mad Max bestellt. Nach einer Schlägerei am Vortag sah der Kandidat Gibson nicht besonders gut aus, doch Regisseur George Miller muss das dermaßen gut gefallen haben, dass er ihn für die Rolle unter Vertrag nahm. Mit Mad Max entstand ein post-apokalyptischer Kultfilm und einer der erfolgreichsten Filme, die in Australien je gedreht wurden. Noch im gleichen Jahr konnte Mel Gibson im Film Tim, in der Rolle eines geistig Behinderten, als Charakterdarsteller überzeugen.

Das Mad Max-Projekt wurde in den folgenden Jahren noch zur Trilogie komplettiert, wobei der zweite Film den Erfolg des ersten deutlich übertreffen konnte. Nach Peter Weirs Weltkriegsdrama Gallipoli (1981) und dem verzwickten The Year of Living Dangerously (1983) zog Mel Gibson nach Hollywood ein. Sein Ruf war ihm vorausgeeilt und es fiel ihm nicht schwer, dort Fuß zu fassen. In seinen ersten Hollywood Filmen Mrs. Soffel, The River und The Bounty konnte er unter Beweis stellen, dass er ein talentierter und gut aussehender Schauspieler ist.

Nach zweijähriger Schauspielpause kehrte Mel Gibson 1987 als Martin Riggs zurück, und schuf an der Seite von Danny Glover den Actionreißer Lethal Weapon. Mit diesem Film stieg er endgültig in den Hollywood Olymp auf und zählte von nun an zu den ganz Großen der Branche. In den folgenden Jahren wurden sogar noch zwei weitere Teile von Lethal Weapon gedreht, die dem ersten in nichts nachstanden. Anschließend bewies Mel Gibson wieder eindrucksvoll, dass er nicht nur als Actionstar zu gebrauchen ist. Er überzeugte 1990 in Hamlet und rief gleichzeitig seine eigene Produktionsfirma Icon in Lebens. Des weiteren feierte er in 1993 The Man Without a Face sein Regiedebüt.

Nachdem seine letzten Filme an der Kinokasse eher dürftig abschnitten, musste wieder einmal ein Blockbuster für Mel Gibson her. Im Jahre 1994 war es dann an der Seite von Jodie Foster in Maverick soweit. Mit Braveheart wagte er sich 1995 an ein Mammutprojekt, das seinesgleichen suchte. In dem Historienepos um den schottischen Helden William Wallace spielte er nicht nur die Hauptrolle, sondern nahm gleichzeitig auf dem Regiestuhl Platz und trat als Produzent in Erscheinung. Der Film wurde mit fünf Oscars ausgezeichnet, dabei einer für den besten Film und einer für die beste Regie.

1996 war Mel Gibson in Ransom als verzweifelter Vater zu sehen, der selbst die Initiative ergreift, als sein Sohn gekidnappt wird, weiterhin an der Seite von Julia Roberts in dem Thriller Conspiracy Theory. 1998 kehrte er zusammen mit Danny Glover zurück, um in Lethal Weapon 4 noch einmal aufzuräumen. Im Jahre 1999 rächte er sich in Payback an seiner Frau und seinem Komplizen, die ihn hintergangen hatten. Anschließend verlieh er seinen Stimme an Rocky the Rooster, einem Hahn aus dem Knetfigurenfilm Chicken Run, der das erste Kinoprojekt der Schöpfer von Wallace & Gromit war. Zusammen mit Regisseur Roland Emmerich nahm er sich 2000 der amerikanischen Revolution an und schuf mit The Patriot ein weiteres Historienepos, welches aber an der Kasse nicht gänzlich überzeugen konnte.

Erfolgreicher konnte er in What Women Want im gleichen Jahr Helen Hunt verführen. 2002 folgten erneut zwei Blockbuster. In We were Soldiers spielte er überzeugend einen Offizier im Vietnamkrieg und in M. Night Shyamalans Mysteryfilm Signs einen Farmer, der sich gegen unheimliche Aliens zur Wehr setzen muss. Als Produzent und Regisseur nahm er 2004 erneut ein eigenwilliges Projekt in Angriff: The Passion of the Christ. Der Film stellt die Passionsgeschichte nach, allerdings in einer bis dahin noch nie da gewesenen, realistischen und äußerst blutigen Art und Weise. Komplett in den Originalsprachen Latein und Aramäisch gehalten, stieß er beim Publikum nicht nur auf Zustimmung. Auch musste er sich als erzkonservativer Katholik die Kritk gefallen lassen, er würde mit seiner Darstellung der Ereignisse unterschwellig antisemitische Ansichten fördern. 2006 wird er in dem Blockbuster Under and Alone als Undercoveragent bei der Infiltration einer gewalttätigen Motoradgang zu sehen sein.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

TOM HANKS
geb. 09.07.1956

Als Tom Hanks das 5. Lebensjahr erreichte, trennten sich seine Eltern und Tom blieb bei seinem Vater. Dieser verdiente sein Geld als Koch und so mussten sie oft den Wohnort wechseln. Durch dieses Nomadenleben konnte Tom Hanks nie richtige Freunde finden, wurde immer schüchterner und entwickelte eine lebhafte Fantasie. Im College und in der Universität nahm er an einigen Theaterproduktionen teil und so wurde das Great Lakes Shakespeare Festival in Ohio auf ihn aufmerksam. Nach drei Jahren klassischer Theaterausbildung ging er nach New York, um seine Karriere als Schauspieler voranzutreiben.

Nach zahllosen Vorsprechen ergatterte er 1980 eine Rolle in dem Slasher He Knows You're Alone. Die TV-Serie Bosom Buddies, in der er zusammen mit Peter Scolari Frauenkleider trug, um im Mädchenheim zu wohnen, war seiner Karriere wesentlich förderlicher und verschaffte ihm viele Gastauftritte in bekannten TV-Serien. Regisseur Ron Howard war von Tom Hanks angetan und gab ihm die Titelrolle in seinem Film Splash. Die Komödie war ein Erfolg und brachte Tom Hanks viele positive Kritiken ein. Anschließend war er in vielen Komödien zu sehen, wie beispielsweise Bachelor Party oder Dragnet. Diese Filme waren alles andere als gutes Kino und schnitten auch an der Kinokasse dürftig ab, doch alle zusammen markierten eine wichtige Stufe auf Tom Hanks Karriereleiter.

Im Jahre 1988 drehte Penny Marshall den Film Big mit Tom Hanks in der Hauptrolle. Seine Performance als Junge, der im Männerkörper gefangen ist, brachte ihm eine Oscar-Nominierung ein. Doch dann ging es mit Tom Hanks bergab, er suchte sich die falschen Filme aus und war 1990 nach dem Film The Bonfire of the Vanities ganz unten angelangt. Drei Jahre später schaffte er in Sleepless in Seattle ein sensationelles Comeback, und überzeugte durch Witz und seine romantische Ader. Noch im gleichen Jahr wagte er sich an eine extrem heikle und noch nie da gewesene Rolle, in Philadelphia spielte er einen AIDS-kranken Anwalt. Für diesen atemberaubenden und erschütternden Auftritt bekam er den Oscar als bester Schauspieler verliehen.

Ein Jahr später war Tom Hanks in Robert Zemeckis Film Forrest Gump zu sehen. Er spielte einen tragischen Helden, der alle wichtigen Ereignisse des 20. Jahrhunderts miterlebt. Diese Rolle brachte ihm wieder einen Oscar ein und somit gelang ihm das Kunststück den Oscar zu "verteidigen". Anschließend tat er sich erneut mit Regisseur Ron Howard zusammen und drehte Apollo 13, außerdem lieh er Woody the Cowboy aus der Toy Story seine Stimme. Für den Film That Thing You Do! schrieb er das Drehbuch und nahm gleichzeitig auf dem Regiestuhl Platz. Der Streifen handelt von der Kleinstadtband The Wonders, die am großen Durchbruch arbeitet.

Steven Spielberg drehte 1998 das WW2 Drama Saving Private Ryan, Tom Hanks übernahm die Hauptrolle und überzeugte wiederum in einem erschütternden Film. Diesmal sollte es mit dem Oscar nicht sein und so blieb es nur bei einer Nominierung. In You've got Mail traf er wieder mit Meg Ryan, seiner Partnerin aus Sleepless in Seattle, zusammen und durchlebte mit ihr eine Internet Romanze. Im Jahre 1999 musste er erneut ins Tonstudio, denn Disney hatte Toy Story 2 nachgelegt und Tom Hanks spielte wieder Cowboy. Noch im selben Jahr war er in der Steven King Adaption The Green Mile zu sehen und überzeugte als hinterfragender Todeszellenwärter, der einem unschuldigen Schwarzen Todeskandidaten das Leben retten will. Im Jahr 2000 drehte er den Film Cast Away und strandet darin auf einer einsamen Insel.

2002 folgte eine weitere Zusammenarbeit mit Steven Spielberg. In Catch Me If You Can jagte Tom Hanks als FBI-Agent den berühmten Hochstapler Frank Abagnale, gespielt von Leonardo DiCaprio. In Road to Perdition wurde Tom Hanks seinerseits gejagt, und zwar von Paul Newman als irischem Mafiaboss. Sein nächster Film The Ladykillers wurde von Joel und Ethan Coen (Fargo, The Big Lebowski) inszeniert und blieb hinter den Erwartungen zurück. Auch Terminal, eine weitere Zusammenarbeit mit Steven Spielberg, wurde zwar von den Kritikern gefeiert, vom Publikum aber eher verhalten aufgenommen.

2004 beschritt er in The Polar Express ganz neue schauspielerische Wege. Hier stand er nicht direkt vor der Kamera, vielmehr wurden seine Mimik und Gestik dank modernster Computertechnik auf animierte Charaktere übertragen. Aktuell ist Tom Hanks wieder in einem waschechten Blockbuster zu sehen, in der Verfilmung des Dan Brown Romans The Da Vinci Code. Als Historiker Robert Langdon macht er mit Unterstützung von Amelie-Star Audrey Tautou jagt auf den Heiligen Gral. Der Film unter der Regie von Ron Howard kam bei den meisten Kritikern nicht so gut an, erfreute sich dafür aber beim Publikum größter Beliebtheit.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

ANTHONY HOPKINS
geb. 31.12.1937

Bäckersohn Anthony Hopkins hatte es in seiner Kindheit nicht leicht. Er litt unter seinem tyrannischen Großvater und and auch in der Schule keinen Anschluss. Nachdem er mit 17 endlich die Schule abgeschlossen hatte, begann er in einer Theatergruppe mit der Schauspielerei. Ihm gefiel das künstlerische Handwerk und so wechselte er zum Cardiff College of Music & Drama. Nach seinem Abschluss arbeitete er als Manager in einem Theater in Manchester und erhielt 1961 ein Stipendium für die renommierte Royal Academy of Dramatic Art in London. Sechs Jahre später lud ihn Laurence Olivier zum Vorsprechen ins National Theater ein und nahm ihn mit großer Begeisterung in die Gruppe auf.

Nach großen Theatererfolgen in England war er 1974 in dem Tony-prämierten Stück Equus am Broadway zu sehen. Sein Leinwanddebüt feierte Anthony Hopkins 1968 an der Seite von Peter O'Toole und Katherine Hepburn in The Lion in Winter. Außerdem war er in Hamlet als Claudius zu sehen und wirkte in Richard Attenboroughs Film Young Winston mit. In den 70ern zog sich der gebürtige Waliser mehr und mehr von der Leinwand zurück und wirkte in zahlreichen TV Produktionen mit. Erste Erfolge auf der Mattscheibe feierte er als verräterischer Arzt in der Serie QB VII.

Im Jahre 1976 war Anthony Hopkins in der TV Produktion The Lindbergh Kidnapping Case als Angeklagter Bruno Hauptmann zu sehen und gewann für die Rolle einen Emmy. Fünf Jahre später spielte er in The Bunker Adolf Hitler und wurde erneut mit der begehrten TV-Trophäe ausgezeichnet. Dagegen hielten sich die Erfolge auf der großen Leinwand in Grenzen. Er war zwar in einer Reihe von Filmen zu sehen, doch keiner sagte dem Publikum wirklich zu. Auftritte wie zum Beispiel in David Lynchs The Elephant Man oder zusammen mit Shirley MacLaine in A Change of Seasons entzückten lediglich die Kritiker.

Die 80er Jahre brachten für Anthony Hopkins wenig Neues, lediglich seine Auftritte in The Bounty und in The Good Father sind erwähnenswert. Er hatte immer das Pech, die falschen Rollen zu erwischen und so blieb er weitestgehend unbekannt. Erst im Jahre 1991 gelang ihm in Jonathan Demme's Thriller The Silence of the Lambs der große internationale Erfolg. Seine faszinierende und angsteinflößende Darbietung als menschenverzehrender Dr. Hannibal Lecter wird immer in Erinnerung bleiben. Der Film räumte bei der Oscarverleihung fünf Trophäen ab und gewann unter anderem die Preise für die beste männliche und weibliche Hauptrolle.

Mit seiner Darstellung in Howard's End und in The Remains of the Day untermauerte seinen neu erworbenen Status, wurde für letzteren sogar für den Oscar nominiert. Für Oliver Stone trat er im Jahre 1995 als ehemaliger US Präsident Richard Nixon vor die Kamera und wurde zum dritten mal für den Oscar nominiert. Kurz darauf wagte sich Anthony Hopkins an eine andere historische Persönlichkeit und brillierte in Surviving Picasso als geläuterter Künstler Pablo Picasso. Noch im selben Jahr versuchte er sich mit geringem Erfolg hinter der Kamera und drehte August, eine Adaption von Anton Tschechows Stück Uncle Vanya.

In Steven Spielbergs Sklavenrevolte Amistad spielte Anthony Hopkins erneut einen US-Präsidenten und wurde als bester Nebendarsteller für den Oscar nominiert. 1998 war er zusammen mit Antonio Banderas in The Mask of Zorro zu sehen und spielte dessen Mentor. Seine beiden nächsten Filme Meet Joe Black und Instinct waren wiederum weniger erfolgreich. Im Jahre 2001 schlüpfte er wieder in die Rolle, die ihn zum Star machte, und ging als Dr. Lecter erneut auf Menschenjagd. Jedoch blieb der Film, der den schlichten Titel Hannibal trägt, hinter den Erwartungen zurück und konnte mit dem sensationellen Vorgänger nicht mithalten.

2002 spielte Anthony Hopkins an der Seite von Chris Rock in dem witzig angehauchten Action-Streifen Bad Company einen FBI-Agenten, bevor er im gleichen Jahr zum dritten Mal Hannibal Lecter wurde. Red Dragon spielt zeitlich vor The Silence of the Lambs und besinnt sich nach dem schwächeren Hannibal auf alte Stärken. Danach war Anthony Hopkins zusammen mit Nicole Kidman in der Romanadaption The Human Stain zu sehen. Es folgte der epische Blockbuster Alexander von Oliver Stone, der jedoch trotz Staraufgebot und opulenter Ausstattung enttäuschte.

Aktuell spielt Anthony Hopkins in Proof eine kleinere Nebenrolle und gibt dort einen Mathematiker, der nach seinem Tod ein mathematisches Geheimnis hinterlässt, auf dessen Suche sich Gwyneth Paltrow und Jake Gyllenhaal begeben. Später wird er in dem Polit-Thriller All the King's Men zu sehen sein, in dem es um Korruption in den Südstaaten geht. In Zukunft stehen einige sehr interessante Projekte mit Anthony Hopkins ins Haus. Darunter der von Robert Zemeckis inszenierte Fantasy-Film Beowulf sowie das Ernest Hemingway Biopic Papa in dem er den Schriftsteller mimen wird.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

ANGELINA JOLIE

geb. 04.06.1975

Angelina Jolie wollte sich ohne die Hilfe ihres Vaters John Voight in der Filmbranche etablieren, verabschiedete sich deshalb schon früh von ihrem eigentlichem Nachnamen und benutzte fortan ihren Mittelnamen "Jolie". Auf dem Lee Strasberg Theater Institute machte sie ihre ersten schauspielerischen Erfahrungen und wirkte in zahlreichen Bühnenstücken mit. Danach arbeitete sie in London, Los Angeles und New York als Model und trat in zahlreichen Musikvideos auf. Nach ersten zaghaften Schritten in der Filmbranche schaffte sie schließlich in dem Cyberthriller Hackers den Durchbruch. Während den Dreharbeiten lernte sie den Schauspieler Jonny Lee Miller kennen, den sie am 28. März 1996 heiratete.

Bei der Hochzeit sorgte Angelina für Aufsehen, da sie Jonnys Namen mit ihrem eigenen Blut auf ihr T-Shirt schrieb, um ihm ihre bedingungslose Liebe zu zeigen. Die Ehe überlebte jedoch nicht einmal den nächsten Frühling. Angelina zog die Blicke der Öffentlichkeit erneut auf sich, als sie 1998 und 1999 als beste TV-Darstellerin für George Wallace und Gia mit dem Golden Globe ausgezeichnet wurde. Besonders Angelinas Darstellung des lesbischen Supermodels Gia Marie Curangi, das 1986 an Aids starb, beeindruckte sowohl die Kritiker als auch das Publikum. Ihren nächsten Leinwandauftritt hatte sie im Ensemblefilm Playing by Heart, in dem sie mit Ryan Phillippe herumturtelte.

Im Jahre 1999 war sie neben John Cusack, Billy Bob Thornton und Cate Blanchett in der ehrgeizigen aber unbeachteten Komödie Pushing Tin zu sehen und jagte zusammen mit Denzel Washington in The Bone Collector einen Serienkiller. Des weiteren stand sie für James Mangolds Drama Girl, Interrupted als Patientin einer Nervenanstalt vor der Kamera und wurde dafür mit einem Oscar als beste Nebendarstellerin ausgezeichnet. Neben diesem beruflichen Erfolg klappte es auch wieder im Privaten und sie heiratete ihren Schauspielkollegen Billy Bob Thornton. Schließlich rundete sie dieses ereignisreiche Jahr mit einem Auftritt in dem rasanten Actionthriller Gone in Sixty Seconds ab.

In dem Thriller Original Sin war sie an der Seite von Antonio Banderas zu sehen und versuchte ihn als Heiratsschwindlerin übers Ohr zu hauen. Bei der Verfilmung des erfolgreichen Computerspiels Lara Croft: Tomb Raider übernahm sie kurze Zeit später die Hauptrolle und verkörperte eine toughe und erotische Abenteurerin. Die Leinwandversion gefiel und locke Zuschauer ins Kino, weshalb schon zwei Jahre später die Fortsetzung Lara Croft Tomb Raider: The Cradle of Life in den Kinos lief. Diese blieb allerdings etwas hinter den Erwartungen zurück. Zwischen den beiden Abenteuern stand Angelina Jolie für die romantische Komödie Life or Something Like It vor der Kamera.

Nachdem mittlerweile auch die Ehe mit Billy Bob Thornton ein jähes Ende fand, konzentrierte sich Angelina Jolie wieder verstärkt auf die Schauspielerei. Im Jahre 2003 stand sie für das verunglückte Drama Beyond Borders vor der Kamera und verkörperte eine Entwicklungshelferin, die sich in einen Arzt verliebt. Kurz darauf machte sie in Taking Lives zum wiederholten Male Jagd auf einen Serienkiller. Im Jahre 2004 sah man Angelina Jolie in dem 30er Jahre Science-Fiction Abenteuer Sky Captain and the Wolrd of Tomorrow neben Jude Law und Gwyneth Paltrow und sie übernahm in dem Animationsfilm Shark Tale an der Seite von weiteren Hollywoodgrößen eine Sprechrolle.

Filmprojekte im Jahr 2005 waren Oliver Stones Epos Alexander, in dem sie die Mutter von Alexander dem Großen (Collin Farrell) verkörperte sowie zusammen mit Brad Pitt das Remake des Thrillers Mr. & Mrs. Smith, in dem es um ein Ehepaar geht, das sich gegenseitig Killer auf den Hals hetzt. Bei den Dreharbeiten kamen sich die beiden Hauptdarsteller so nah, daß sie kurze Zeit danach heirateten.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

NICOLE KIDMAN
geb. 20.06.1967

Nach der Geburt von Nicole Kidman zog die Familie nach Washington D.C., da ihr Vater dort beruflich zu tun hatte. Als sie das vierte Lebensjahr vollendet hatte ging die Familie nach Australien. Anstatt mit Barbie Puppen zu spielen, mussten Nicole und ihre Schwester Antonia täglich ein paar kleine Fitnessübungen absolvieren und sich mit dem politischen Tagesgeschäft auseinandersetzen, um für die abendliche Diskussion mit den Eltern gerüstet zu sein. Durch das Ballett fand sie Gefallen an der Schauspielerei und nahm Tanz- und Schauspielunterricht. In der High School fühlte sie sich wegen ihrer blassen Haut und ihrer Größe als Outsider und versuchte im Philip Street Theatre der Realität zu entfliehen.

Im Alter von 14 Jahren hatte Nicole Kidman bereits in zahlreichen Theaterstücken Bühnenerfahrung gesammelt und schaffte schließlich 1983 den Sprung auf die Mattscheibe. Sie wirkte in Bush Christmas mit, einem Film der noch heute jede Weihnachten in Australien ausgestrahlt wird. Ein Jahr später ging sie vorzeitig von der High School ab, um sich auf die Schauspielerei und auf die Familie zu konzentrieren, da ihre Mutter an Brustkrebs erkrankt war. Die folgenden Jahre verliefen äußerst gut für Nicole Kidman, zum einen erholte sich ihre Mutter von der schweren Krankheit und zum anderen wurde sie in Australiens Film- und TV-Landschaft eine feste Größe.

Nicole Kidmans erste US Produktion war der Thriller Dead Calm, in dem sie sich mit Filmpartner Sam Neill auf hoher See gegen den mörderischen Billy Zane zur Wehr setzen musste. In dem Rennfahrer-Drama Days of Thunder lernte sie Tom Cruise kennen und heiratete ihn in einer Geheimaktion an Weihnachten des Jahres 1990. Viele ihrer Freunde warnten vor der Heirat, da sie glaubten, dass sie im Schatten des großen Hollywood Stars nie eine eigenständige Schauspielgröße werden könne. Doch sie belehrte die Skeptiker eines besseren und erarbeitete sich Stück für Stück den Respekt, den sie verdiente. Zunächst machte sie in Billy Bathgate neben Dustin Hoffmann und Bruce Willis eine gute Figur.

Zusammen mit Ehemann Tom Cuise war Nicole Kidman 1992 in Ron Howards Drama Far and Away zu sehen. Nachdem sie in Batman Forever Val Kilmer um den Finger gewickelt hatte, war ihr in Gus Van Sants To Die For endlich der große Durchbruch vergönnt. Darin spielte sie eine Hausfrau, die mit allen Mitteln ein TV Star werden will. Für ihre Rolle in Jane Campions The Portrait of a Lady musste sie sich in ein Korsett zwängen und bestätigte einmal mehr ihre schauspielerische Klasse. The Peacemaker war ihr erster Actionfilm, in dem sie zusammen mit George Clooney auf die Suche nach ein paar Atombomben ging.

Die Jahre 1997 und 1998 verbrachte das Hollywood-Paar zusammen mit Stanley Kubrick. Die Regielegende verstarb kurz vor Ende der langen Dreharbeiten zu seinem erotischen Thriller Eyes Wide Shut. Im Jahr 2001 war Nicole Kidman in Baz Luhrmanns Moulin Rouge als Kabarettkünstlerin zu sehen und wurde für den Oscar nominiert. Nach einer Fehlgeburt endete im selben Jahr auch die Ehe mit Tom Cruise.

Nachdem Nicole Kidman die vielen privaten Rückschläge verkraftet hatte, konnte sie sich endlich wieder auf das Filmgeschäft konzentrieren. In dem Horror Thriller The Others zog sie zusammen mit ihren beiden sonnenlichtempfindlichen Kindern in ein entlegenes Haus, in dem es scheinbar spukt. Außerdem sah man sie in Stephen Daldrys Ensemble Drama The Hours. Für die Darstellung der Virginia Woolf wurde sie endlich mit dem Oscar ausgezeichnet. 2003 folgten weitere Dramen mit The Human Stain und Cold Mountain, im nächsten Jahr die Komödien Birth und The Stepford Wives. 2005 übernahm sie die Rolle einer UNO-Dolmetscherin in The Interpreter und die einer TV-besessenen Hexe in Bewitched.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

JACK NICHOLSON
geb. 22.04.1937

Jack Nicholson wuchs bei seinen Großeltern auf und wurde von ihnen in dem Glauben gelassen, sie wären seine Eltern. Erst 1974 erfuhr er die Wahrheit, als ein TIME Reporter bei einem Bericht über ihn, die wahre Geschichte enthüllte. Weiterhin verriet ihm der Bericht, dass seine vermeintliche Schwester June eigentlich seine Mutter ist. Seinen Vater hat Jack Nicholson nie kennen gelernt. Im Alter von 17 Jahren machte er seinen High School Abschluss und ging dann nach Los Angeles, wo er bei MGM als Bürobote arbeitete. Im Jahre 1958 feierte Jack Nicholson in Roger Cormans Thriller The Cry Baby Killer sein Leinwanddebüt.

Die 60er Jahre verbrachte Jack Nicholson weitestgehend mit B-Movies, wie zum Beispiel Cormans The Little Shop of Horrors oder dem Western The Shooting. Nebenbei versuchte er sich als Drehbuchautor und brachte untern anderem Ride the Whirlwind und Flight to Fury zu Papier. Zu seinen bekannteren Drehbüchern zählt The Trip, das von Roger Corman auf Zelluloid gebannt wurde und in den Hauptrollen Peter Fonda und Dennis Hopper präsentierte. Seine erste Oscarnominierung erhielt er für seine Darstellung eines ausgebrannten Anwalts in dem Kultfilm Easy Rider.

Nur ein Jahr später konnte Jack Nicholson seine Qualität bestätigen und wurde für seine Darbietung in Bob Rafelsons Five Easy Pieces erneut nominiert. Die 70er Jahre begannen gut für Jack Nicholson, denn er hatte die Möglichkeit in verschiedensten Rollen sein Können unter Beweis zu stellen. Zunächst war er für The Last Detail und Roman Polanskis Chinatown nur für eine goldene Statue nominiert, bevor er im Jahre 1975 selbst nach vorne treten durfte, um sich zu bedanken. Seine Darbietung in Milos Forman's Drama One Flew Over the Cuckoo's Nest hatte die Academy endgültig überzeugt.

Nach dem großen Erfolg musste Jack Nicholson mit dem Western The Missouri Breaks und der Verfilmung von F. Scott Fitzgeralds Roman The Last Tycoon ein paar Niederlagen einstecken. Im Jahre 1980 war er in Stanley Kubricks Thriller The Shining zu sehen und schockte als durchdrehender Autor. Im Jahr darauf wurde er erneut für einen Oscar vorgeschlagen, da er an der Seite von Warren Beatty und Diane Keaton in Reds geglänzt hatte. Für seine Rolle in Terms of Endearment, wo er als ehemaliger Astronaut, der mit Shirley MacLaine herumturtelt, zu sehen war, bekam er 1983 seinen zweiten Oscar verliehen.

Im Jahre 1985 wurde Jack Nicholson zum achten mal für den Oscar nominiert, nachdem er in John Hustons Film Prizzi's Honor als Schläger auftrat. Im Anschluss daran war er zusammen mit Meryl Streep in Heartburn zu sehen und spielte in The Witches of Eastwick den Teufel. Im Jahre 1987 war es wieder Zeit für eine Oscarnominierung, da Jack Nicholson in Ironweed als Herzensbrecher restlos überzeugt hatte. Regisseur Tim Burton gab ihm 1989 die Rolle des Jokers und wies ihn an, Batmandarsteller Michael Keaton, das Leben schwer zu machen.

Bei The Two Jakes, dem Sequel zu Chinatown, führte Jack Nicholson selbst Regie und war zusammen mit Harvey Keitel vor der Kamera zu sehen. Für seine Rolle als fieser Militär verbrachte er nur knappe zwei Wochen am Set von A Few Good Men, was allerdings vollkommen ausreichte, um erneut für einen Oscar vorgeschlagen zu werden. In der Biographie des Trucker-Anführers Jimmy Hoffa übernahm er die Hauptrolle, bevor er mit Michelle Pfeiffer in dem Thriller Wolf vor der Kamera stand. Jack Nicholson gab sich in Sean Penns relativ unbekannten Regiedebüt The Crossing Guard die Ehre und versuchte 1996 in The Evening Star, der Fortsetzung zu Terms of Endearment, vergeblich an alte Erfolge anzuknüpfen.

Seine nächsten beiden Filme Mars Attacks! und Blood and Wine rissen die Leute auch nicht gerade vom Hocker. Dafür war Jack Nicholson 1997 wieder ganz der Alte und holte sich für seine Darbietung als Ekel in As Good As It Gets seinen dritten Oscar ab. Seine Filmpartnerin Helen Hunt wurde ebenfalls mit einer goldenen Statue bedacht. Im Jahre 2000 arbeitete Jack Nicholson erneut mit Sean Penn zusammen und stand für seine Regiearbeit The Pledge vor der Kamera. Darin spielt er einen pensionierten Kommissar, der einem vermeintlichen Serienkiller auf die Schliche kommen will. 2002 folgte mit der Darstellung eines Pensionärs in About Schmidt seine zwölfte Oscarnominierung. Der Golden Globe war ihm allerdings für diese Rolle gewiss und im darauf folgenden Jahr wurde er für Something's Gotta Give an der Seite von Diane Keaton zum sechzehnten Mal für die begehrte Trophäe vorgeschlagen.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

BRAD PITT
geb. 18.12.1963

Brad Pitt wuchs gemeinsam mit seinen beiden jüngeren Geschwistern unter der Obhut seines Vaters auf, der besonders darauf Wert legte seine Kinder zu gläubigen Baptisten und regelmäßigen Kirchengängern zu erziehen. Nachdem Brad seinen Abschluss an der Kickapoo High gemacht hatte, studierte er Journalismus und Werbung an der Universität von Missouri. Kurz vor seinem Examen, brach er sein Studium jedoch ab und machte sich auf nach Hollywood, um Filmstar zu werden. Seiner Familie und seinen Freunden erzählte er, er würde das Art Center College of Design in Pasadena besuchen, denn er hatte Angst davor, ihnen zu sagen, dass er es auf die berühmte "vom Tellerwäscher zum Millionär"-Weise in L.A. versuchen wollte.

In Hollywood angekommen, verdiente Brad sein erstes Geld als Kellner, Limo-Chauffeur und in Hähnchen-Verkleidung auch bei der Restaurant-Kette "El Pollo Loco". Nachdem er ein paar Schauspielstunden genommen hatte, landete Brad seine erste Rolle als Freund von Priscilla Presleys Tochter in Dallas. Danach spielte er in einen unglaublich schlechten Film namens Cutting Class, bei dem er zwar keine schauspielerische Glanzleistung ablieferte, dafür aber Jill Schoelen kennen lernte. 1991 dufte Brad in Ridley Scotts Thelma & Louise, Geena Davis als deren Liebhaber beglücken und gleichzeitig seine Buchmuskeln vor der Kamera präsentieren. Endlich hatte die Welt Notiz von ihm genommen.

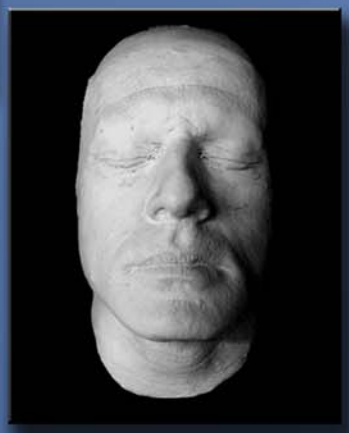
In den folgenden Jahren war Brad Pitt an der Seite von Juliette Lewis im Fernsehfilm Too Young To Die? und im Roadmovie Kalifornia zu sehen. Seine Auftritte in Interview with the Vampire und Legends of the Fall steigerten Brads Bekanntheitsgrad und verschafften ihm den Titel "The Sexiest Man Alive", den die Zeitschrift People alljährlich vergibt. 1996 war das Jahr, in dem Brad Pitt zeigte, dass er nicht nur gut aussieht, sondern auch ein guter Schauspieler ist. In David Finchers Seven gab er einen L.A. Police Detective zum Besten und für seine Rolle als psychotischer Patient in Terry Gilliams Twelve Monkeys wurde er sogar für einen Oscar nominiert.

Jetzt hatte es Brad endlich geschafft. Er gehörte nun zu den erfolgreichsten Schauspielern Hollywoods und bekam für seine nächsten Filme Gagen in zweistelliger Millionenhöhe angeboten. Nach seiner Zusammenarbeit mit Harrison Ford in The Devil's Own, war Brad als der personifizierte Tod in Meet Joe Black und in als Heinrich Harrer in Seven Years in Tibet zu sehen. 1999 arbeitete Brad erneut mit David Fincher zusammen. In Fight Club verkörperte er Edward Nortons Alter Ego Tyler Durden. Auf Grund seines kontroversen Themas wurde der Film nicht nur mit Lob überschüttet, sondern teilweise auch sehr stark kritisiert. An Brad's schauspielerischen Leistungen hatte jedoch keiner etwas zu bemängeln.

Im Jahre 2000 stand Brad Pitt für Guy Ritchies Snatch als unverstandener Zigeuner vor der Kamera, bevor er mit Friends Star Jennifer Aniston vor den Traualter trat. Im folgenden Jahr lief es für den frisch gekürten "Most Sexy Actor Alive" ebenfalls blendend und so war er an der Seite von Robert Redford in dem Spionage Thriller Spy Game zu sehen. Des Weiteren stand er für Steven Soderberghs hochgelobtes Remake Ocean's Eleven und für Gore Verbinskis Krimi Komödie The Mexican vor der Kamera. Im Jahr 2002 begnügte sich Brad Pitt in Full Frontal und in George Clooneys Regiedebüt Confessions of a Dangerous Mind mit Cameo Auftritten, bevor er in dem Animationsfilm Sinbad: Legend of the Seven Seas dem Titelhelden die Stimme lieh.

In Wolfgang Petersons Epos Troy war Brad Pitt im Jahre 2004 als legendärer Kämpfer Achilles zu sehen, der bei der Einnahme der legendären Stadt Troja eine große Rolle spielte. Noch im selben Jahr machte er sich erneut mit Danny Ocean (George Clooney) auf Beutezug und versuchte, in Ocean's Twelve einen großen Coup zu landen. Im Jahre 2005 ging seine vermeintliche Traumehe mit Jennifer Aniston in Brüche, woran seine Mr. & Mrs. Smith Filmpartnerin Angelina Jolie nicht ganz schuldlos war. In dem Action Thriller waren die beiden nämlich als attraktives Profikiller-Ehepaar zu sehen, das eines Tages auf den jeweiligen Partner angesetzt wird. Im Jahr 2006 erfolgte die Geburt der gemeinsamen Tochter Shiloh. Brad Pitt wird zusammen mit Cate Blanchett in dem Episodenfilm Babel und zusammen mit sich selbst in Chad Schmidt zu sehen sein. Im kommenden Jahr werden die Dreharbeiten für Ocean's Thriteen beginnen.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS



ROBERT REDFORD
geb. 18.08.1937

Schauspielveteran und Sundance Gründer Robert Redford war in seiner Jugend ein talentierter Baseballspieler und bekam deshalb ein Stipendium an der Universität von Colorado. Der plötzliche Tod seiner Mutter Mitte der 50er Jahre machte ihm schwer zu schaffen und so fiel er in seinen sportlichen und schulischen Leistungen drastisch zurück. Um seinen Frust zu ertränken, griff er zur Flasche, was schließlich zum Verlust seines Stipendums führte. Daraufhin ging er nach Europa und ließ sich in Florenz die Kunst der Malerei beibringen. Im Jahre 1958 zog es ihn wieder zurück in die USA, wo er kurze Zeit später die Mormonin Lola van Wagenen kennen lernte und ehelichte.

Durch ihre Unterstützung konnte Robert Redford dem Alkohol abschwören und sich fortan besser auf seine Arbeit als Künstler konzentrieren. Um als Maler voran zu kommen, gingen die Beiden nach New York wo er sich am renommierten Pratt Institute ausbilden ließ. Durch Zufall kam er eines Tages an ein Vorsprechen und mauserte sich in den folgenden Jahren bis zum Broadway, wo er unter anderem in The Highest Tree und The Iceman Cometh zu sehen war. Gleichzeitig stand er fürs Fernsehen vor der Kamera und feierte 1962 in War Hunt sein Schauspieldebüt.

Im Jahre 1963 wurde Robert Redford von Regisseur Mike Nichols für die erfolgreiche Broadway Produktion Barefoot in the Park verpflichtet. Die tägliche Arbeit auf der Bühne sagte Redford jedoch nicht zu und so begann er sich mehr auf Spielfilme zu konzentrieren. Der Schritt ins Schauspielgeschäft fiel ihm nicht gar so leicht, obwohl er 1965 für seine Rolle in Inside Daisy Clover mit einem Golden Globe als bester Newcomer ausgezeichnet wurde. Nach einem zweijährigen Aufenthalt in Europa kehre er 1967 wieder nach Hollywood zurück und übernahm in der Filmversion von Barefoot in the Park die Hauptrolle. Die romantische Komödie, in der er neben Jane Fonda vor der Kamera stand, war ein großer Erfolg und blies seiner Karriere frischen Wind in die Segel.

Seinen großen Durchbruch feierte Robert Redford 1969 in dem Western Butch Cassidy and the Sundance Kid, in dem er neben Paul Newman zu sehen war. Die Hauptrolle bei dem vierfach oscardekorierten Werk musste er sich jedoch hart erkämpfen, da sein Mitwirken beinahe am Widerstand der Studiobosse gescheiterte wäre. Noch im gleichen Jahr wurde er für seine Auftritte in Downhill Racer und Tell Them Willie Boy is Here von den Kritikern in höchsten Tönen gelobt. In den folgenden Jahren war ihm das Glück bei der Auswahl seiner Rollen nicht hold und so dauerte es bis 1973, ehe er mit de romantischen Melodrama The Way We Were und dem Krimi The Sting wieder überzeugen konnte.

Für Francis Ford Coppolas Romanverfilmung The Great Gatsby stand Robert Redford im Jahre 1974 vor der Kamera, bis er in dem Drama The Great Waldo Pepper und dem Thriller Three Days of the Condor zu sehen war. Zusammen mit Dustin Hoffman war er 1976 in All the President's Men als Reporterduo Bernstein und Woodward zu sehen, das den Watergate Skandal aufdeckte. Ende der 70er Jahre stand er außerdem mit Jane Fonda für Sydney Pollacks The Electric Horseman vor der Kamera. Sein Regiedebüt gab Robert Redford 1980 mit dem Familiendrama Ordinary People, für das er sogleich mit einem Oscar als bester Regisseur ausgezeichnet wurde.

In den folgenden Jahren stand Robert Redford nur noch für wenige Produktionen vor der Kamera. 1980 war er in dem Gefängnisdrama Brubaker, 1984 in dem Baseballfilm The Natural, 1985 in dem romantischen Drama Out of Africa und 1986 in der Komödie Legal Eagles zu sehen. Ende der 80er Jahren führe Robert Redford bei dem kaum gesehenen The Milagro Beanfield War ein zweites Mal Regie und erhielt dafür erneut viel Lob. Seine dritte Regiearbeit, die Verfilmung von Norman Macleans A River Runs Through It, erhielt dagegen mehr Aufmerksamkeit und wurde erneut in mit Ehrungen überschüttet. Seine zweite Oscarnominierung als Regisseur erhielt er 1994 für die Verfilmung des Skandals in der Quiz Show 21.

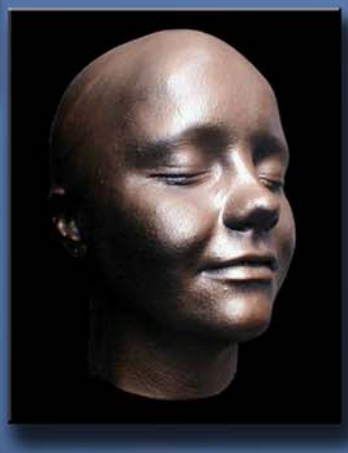
Als Schauspieler sorgte Robert Redford durch seine Hauptrolle in Indecent Proposal für viele Diskussionen, als er einer verheirateten Frau (Demi Moore) eine Million Dollar für eine gemeinsame Nacht bot. Im Jahre 1996 stand er neben Michelle Pfeiffer in der romantischen Komödie Up Close & Personal vor der Kamera, bevor er sich 1998 daran machte, Nicholas Sparks Bestseller The Horse Whisperer zu verfilmen. Bei der rührseligen Geschichte übernahm er neben der Regie auch die Hauptrolle, machte sich aber auf Grund einer Laufzeit von fast drei Stunden wenig Freunde bei Kritikern und Publikum. Im Jahre 2000 inszenierte er das Drama The Legend of Bagger Vance über einen schwächelnden Golfprofi (Matt Damon) und dessen mysteriösen Caddy (Will Smith).

Als verurteilter hochdekorierter Militär war Robert Redford 2001 in dem durchschnittlichen Militärdrama The Last Castle zu sehen und musste sich darin mit einem tyrannischen Gefängnischef (James Gandolfini) herumschlagen. Mehr Zuspruch von Kritikern und Publikum erhielt er für den Spionagethriller Spy Game, in dem er einen alternden Agenten spielte, der einen viel versprechendes Talent (Brad Pitt) ausbilden muss. Im Jahre 2004 war Robert Redford in dem Drama The Clearing als Entführungsopfer zu sehen, bevor er sich 2005 in Lasse Hallströms An Unfinished Life mit seiner Schwiegertochter (Jennifer Lopez) verkrachte.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

CHRISTINA RICCI

geb. 12.02.1980



Christina Ricci wuchs im sonnigen Kalifornien auf und war als jüngstes von vier Kindern für den Spaß in der Familie zuständig. Nach dem Umzug an die Ostküste besuchte sie eine Schule in New Jersey und wirke dort auch in der Theatergruppe mit. Bei der Schulaufführung The Twelve Days of Christmas entzückte sie einen zufällig anwesenden Filmkritiker, welcher anschließend Christinas Familie davon überzeugte, einen Agenten für die begabte Tochter zu engagieren. Bereits ein Jahr später zahlte sich die Investition aus, Christina Ricci wurde als jüngste Tochter von Cher in dem Film Mermaids gecastet. Anschließend war die damals Zehnjährige bei Oprah Winfrey zu Gast und präsentierte sich äußerst kommunikativ.

1991 war Christina Ricci in Barry Sonnenfeld's gespenstischer Komödie The Addams Family als kleine Wednesday zu sehen und durfte sich von nun an mit dem Titel Kinderstar schmücken. Da Christina in den folgenden Jahren mehr Zeit am Filmset als sonst irgendwo verbrachte, bekam sie einen Privatlehrer, der dafür zu sorgen hatte, dass ihre Schulbildung nicht auf der Strecke blieb. Wenn sie dann doch einmal pausierte, besuchte Christina die exklusive Professional Children's School. Nach dem großen Erfolg der Geistergeschichte Casper und dem Film Now and Then war Chistina Ricci's Karriere 1995 an einem entscheidenden Punkt angelangt. Der Schritt vom Kinderstar zur ernst zunehmenden Schauspielerin stand vor der Tür.

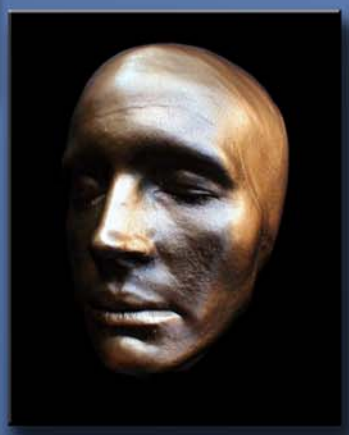
Nach einigen verkorksten Filmen und dem 1997er Remake That Darn Cat hatten viele die junge Schauspielerin abgeschrieben, doch in Ang Lees Drama The Ice Storm konnte Christina Ricci eindrucksvoll ihr Talent beweisen. In dem Film über das amerikanische Familienleben glänzte sie in der Rolle der frühreifen und verführerischen Tochter. Anschließend war sie in einer Reihe von Indie-Streifen zu sehen. In Vincent Gallo's Monument Buffalo 66 war sie gezwungen die Ehefrau eines Ex-Knackis zu spielen und rettete mit ihrer erfrischenden Art den Film. Ebenfalls 1997 war sie in Don Roos Komödie The Opposite of Sex zu bewundern, in der sie ihrem schwulen Onkel kurzerhand den Freund ausspannte.

Zusammen mit Edward Furlong war Christina Ricci 1998 in Pecker zu sehen. In diesem kleinen Film spielte sie die Freundin eines Provinzlers, der mit seinen bizarren Fotos die New Yorker Kunstszene aufmischt. Tim Burton's düster-heiteres Werk Sleepy Hollow markierte schließlich Christina's Rückkehr zum "normalen" Hollywood Film. 2000 folgten das Weltkriegsdrama The Man Who Cried mit Stars wie Johnny Depp und Cate Blanchett sowie Bless the Child, in dem sie sich an Kim Basingers Seite gegen den Teufel stellen durfte, ein Jahr später Prozac Nation mit Anne Heche und Jason Biggs. Letzterer markiert Christina's Debut als Produzenten und erzählt basierend auf dem gleichnamigen Bestseller die Geschichte einer jungen Frau und ihrem Kampf gegen die Volkskrankheit Depression.

Christina Ricci hat, wie auch der 2002 entstandene Mysteryfilm The Gathering unter Beweiß stellt, den Sprung vom Kinderstar zur seriösen Schauspielerin mit Bravour gemeistert. Mit ihrem trotzigen Puppengesicht und ihren üppigen Formen sticht sie unter den anderen Hollywood Stars hervor und sorgt auch mit ihren kontroversen Interviews für Furore. Neben der Schauspielerei arbeitet Christina mit ihrer eigenen Produktionsfirma Blasphemie Films ebenfalls an einigen Projekten und versucht sich jetzt zudem auch als Drehbuchautorin. Nach ihrem Aufstieg zur Indie-Queen in Filmen wie The Laramie Project, Pumpkin und Miranda landete sie 2003 in der Woody Allen Komödie Anything Else und dem Film Monster, der sie an der Seite von Charlize Theron als Serienmörderin sah, zwei weitere großartige Darstellungen. Im kommenden Jahr wird sie gleich in drei Filmen starke Rollen übernehmen. In Black Snake Moan als Geliebte des gottesfürchtigen Saxophonisten Samuel L. Jackson, in der Fantasykomödie Penelope und in der Hollywoodverfilmung The White Rose als Widerstandskämpferin Sophie Scholl.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

JULIA ROBERTS
28.10.1967



Obwohl Julia Roberts in einer Schauspielerfamilie aufwuchs, hatte sie in ihrer Jugend den Wunsch Tierärztin zu werden. Erst im Alter von 17 kam sie von dem Gedanken ab und hatte von nun an eine Schauspielkarriere im Auge. Sie zog zu ihrer Schwester Lisa nach New York und musste sich vorerst mit modeln durchschlagen. 1986 drehte sie dann ihren ersten Film Blood Red, diesen Umstand verdankt sie vor allem ihrem älteren Bruder Eric, der mit Engelszungen auf Regisseur Eric Masterson einredete. Bereits zwei Jahre später konnte sie weitaus beachtlichere Erfolge verbuchen, die beiden Filme Mystic Pizza und Satisfaction entzückten die Kritiker und ließen ihren Popularitätsgrad unter der jungen Bevölkerung in die Höhe schnellen. Ein Jahr später war sie in Steel Magnolias zu sehen und verstand es neben Ikonen wie Shirley McLaine und Sally Field zu glänzen. Das fiel auch der Academy auf und so konnte sie 1990 ihre erste Oscarnominierung verbuchen. Der große Durchbruch war somit nur noch eine Frage der Zeit und ließ auch nicht lange auf sich warten.

Neben Richard Gere war sie 1990 in Pretty Woman zu sehen und zähmte als liebenswerte Straßenhure den toughen Millionär. Mit dieser Darbietung verzauberte sie die ganze Nation und wurde erneut für den Oscar nominiert. Im Jahr darauf spielte sie in Flatliniers mit dem Tod und hätte um ein Haar ihren Filmpartner Kiefer Sutherland das Ja-Wort gegeben. Nach dem Kinderfilm Hook und dem Thriller Sleeping with the Enemy zog sie sich nach Irland zurück, um etwas auszuspannen. Erst 1993 kehrte sie an der Seite von Denzel Washington in The Pelican Brief auf die Leinwand zurück und landete damit einen großen Erfolg an der Kinokasse. In den darauf folgenden Jahren wollte sich Julia Roberts schauspielerisch weiterentwickeln und war beispielsweise mit Nick Nolte in I love Trouble oder an der Seite von John Malkovich in Mary Reilly zu sehen. Doch das geplante Vorhaben ging schief und sie verspielte von Film zu Film die Sympathie der Fans. Manche Kritiker gingen sogar so weit und prophezeiten ihrer Karriere ein schnelles Ende. Doch 1997 schaffte sie in der romantischen Komödie My Best Friends Wedding ein beeindruckendes Comeback und wurde mit einer Golden Globe Nominierung belohnt.

Kurze Zeit später sah man sie mit Mel Gibson in dem Thriller Conspiracy Theorie und wirkte in dem Familiendrama Stepmom mit. 1999 konnte Julia Roberts zusammen mit Hugh Grant in der romantischen Komödie Notting Hill wieder einen großen Erfolg verbuchen. Sie spielte einen Filmstar, der sich in einen einfachen Bücherladenbesitzer verliebt. Noch im gleichen Jahr kam es zu einem historischen Wiedersehen, das Pretty Woman Traumpaar Julia Roberts und Richard Gere drehte zusammen den Film Runaway Bride. Mit dieser romantischen Komödie konnte sie ihren Status als Superstar erneut unterstreichen. Die vorangegangen Erfolge machten die gute Julia so wertvoll, dass sie für den Film Erin Brockovich satte 20 Millionen Dollar einstrich. Damit war sie die bestbezahlte Schauspielerin Hollywoods. Ihre Rolle als allein erziehende Mutter, die einen der größten Zivilprozesse der USA initiierte, wird von vielen Kritikern als ihre beste Darbietung angesehen. Im Jahre 2001 war sie in der romantischen Komödie America's Sweethearts zu sehen und verkörperte die unterwürfige Schwester einer berühmten Schauspielerin. Danach war sie in The Mexican als Freundin von Brad Pitt, der eine legendäre Pistole in die USA bringen muss, auf der Leinwand anzutreffen.

Für Steven Soderberghs Remake des Klassikers Ocean's Eleven stand Julia Roberts im Jahre 2001 neben George Clooney, Brad Pitt und Matt Damon vor der Kamera. Im Jahr darauf arbeitete sie erneut mit dem angesagten Regisseur zusammen und wirkte in seinem enttäuschenden Projekt Full Frontal mit. Es folgte eine Rolle als Femme Fatale in George Clooneys Regiedebüt Confessions of a Dangerous Mind, bevor sie in Mike Newells Mona Lisa Smile eine Hauptrolle übernahm. Das Drama handelt von einer Lehrerin, die in den 50er Jahren an einem College für Frauen unterrichtet und ihre Schülerinnen dazu ermutigt, mit Mut und Selbstbewusstsein durchs Leben zu gehen. Für die Fortsetzung Ocean's Twelve stand Julia Roberts mit den alten Bekannten aus Ocean's Eleven vor der Kamera, die mit Catherine Zeta-Jones eine weitere Verbündete fanden. Ebenfalls im Jahre 2004 war sie in Mike Nichols Drama Closer zu sehen und betrog ihren Ehemann (Clive Owen) mit einem Schriftsteller (Jude Law), der seinerseits in eine Stripperin (Natalie Portman) verliebt ist. Nach einer kleinen Pause kehrte sie im Jahre 2006 mit dem Familienfilm Charlotte's Web in die Kinos zurück, bei dem sie einer Spinne ihre Stimme lieh. Eine weitere Sprechrolle übernimmt sie in dem animierten Abenteuer Ant Bully.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

WINONA RYDER
geb. 28.10.1971

Winona Laura Horowitz verbrachte einen Teil ihrer Kindheit in einer Kommune, die ohne Elektrizität auskam. Winonas Eltern praktizierten eine unorthodoxe Lebensweise, beispielsweise benannten sie ihre Tochter nach dem Geburtsort und machten LSD-Guru Timothy Leary zu ihrem Paten. Im Alter von acht Jahren kehrte sie mit Familie Horowitz wieder in die normale Zivilisation zurück und man ließ sich in Kalifornien nieder. Ihre Eltern schickten Winona Ryder zum renommierten American Conservatory Theatre in San Francisco, und leiteten somit die Karriere ihrer Tochter ein. Im zarten Alter von 13 wurde sie von einem Talentsucher entdeckt und bekam 1986 in Lucas die erste Chance, sich auf der Leinwand zu bewähren.

Im Abspann von Lucas war dann der Name Winona Ryder zu lesen, die Inspiration zu diesem Namen gib ihr eine Mitch Ryder Platte ihres Vaters. In den folgenden Jahren war Winona Ryder noch in weiteren Filmen wie Square Dance und 1969 zu sehen, doch die meisten sind nicht gerade Glanzlichter der Filmgeschichte. Erst im Jahre 1988 war dem Jungtalent eine Rolle in einem vielversprechenden Film vergönnt, in Tim Burtons Beetlejuice spielte sie den Grufti-Teenager Lydia. Zusammen mit Christian Slater ermordet sie 1989 in Heathers Schüler, und läßt das ganze dann wie Selbstmord aussehen. In dieser schwarzen Komödie konnte sie zum ersten Mal ihr Können unter Beweis stellen.

Nach ersten Leinwanderfolgen ließen die Angebote nicht lange auf sich warten. Im Drama Welcome Home, Roxy Carmicheal spielte Winona Ryder eine seltsame Einzelgängerin und in der Komödie Mermaids eine Tochter mit wechselnden Zukunftswünschen. 1990 war es wiederum Tim Burton, der sie in einer Großproduktion unterbrachte. In Edward Scissorhands verliebt sie sich nach dem Vorbild von Die Schöne und das Biest in den etwas anderen Edward, gespielt von Johnny Depp. Die beiden fanden auch im richtigen Leben zusammen, was sich Johnny sofort auf seinem Arm dokumentieren ließ. Noch im selben Jahr bekam sie die Rolle der Mary Corleone in The Godfather III angeboten, doch sie musste in letzter Minute absagen, weil sie sich eine schlimme Viruserkrankung eingefangen hatte.

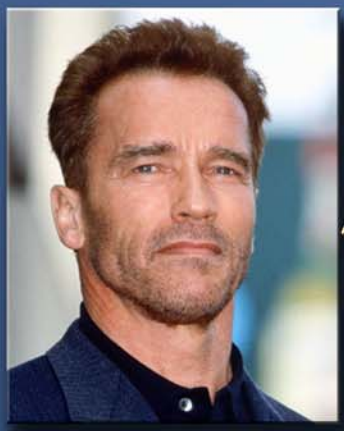
Im Jahre 1992 war es Winona Ryder doch noch vergönnt, mit Francis Ford Coppola zusammenzuarbeiten. Sie gewann ihn als Regisseur für den Film Bram Stoker's Dracula. Mit diesem Stück Filmgeschichte verabschiedete sie sich endgültig von ihrem Teenie-Image. In der Romanadaption Age of Innocence war Winona Ryder als May Welland zu sehen und wurde für ihre Leistung mit einer Oscar-Nominierung in der Kategorie Best supporting Actress ausgezeichnet. Danach folgten die Generation-X Komödie Reality Bites und die Isabel Allende Adaption The House of the Spirits, ein Drama mit Starbesetzung.

Für ihre Rolle als Jo March in dem Bürgerkriegsdrama Little Woman wurde Winona Ryder zum zweiten Mal für den Oscar nominiert, diesmal als beste Darstellerin. Sie widmete den Film Polly Klaas, einem Mädchen aus ihrer Heimatstadt, das 1993 gekidnappt und brutal ermordet wurde. Schon zum Zeitpunkt des Verbrechens hatte sie 200.000 Dollar Belohnung für sachdienliche Hinweise ausgesetzt. In ihrem nächsten Film How to make an American Quilt stelle sie wiedereinmal unter Beweis, dass ihr Filme mit dem Flair vergangener Tage liegen. Im Jahre 1996 war Winona Ryder noch in Al Pacinos Dokumentation Looking for Richard und in der Arthur Miller Adaption The Crucible zu sehen.

Den ersten Ausflug in das Action-Genre wagte Winona Ryder 1997, Sie verbündete sich mit Sigourney Weaver, alias Ripley, um in Alien: Resurrection den Aliens endgültig den Garaus zu machen. 1998 war sie in Woody Allen's Celebrity zu sehen und gab eine unwiderstehliche Schauspielerin zum besten. Der Film Girl, Interrupted führte Winona Ryder 1999 in die Psychiatrie. Er basiert auf dem Roman von Susanna Kaysen, die Winona im Film spielt. Im Zuge der Dreharbeiten äußerte sie sich erstmals über ihre privaten psychischen Probleme, die sie mit 20 plagten.

Im neuen Millennium brillierte sie als vom Teufel gepeinigte Klosterschülerin in Lost Souls. 2002 folgte eine Rolle an der Seite von Al Pacino in dem Film S1m0ne, in der sie gegen eine digitale Schönheit antreten muss. Verurteilungen wegen Ladendiebstahls und Vandalismus ließen ihre psychischen Probleme in den letzten Jahren wieder für die Öffentlichkeit in den Vordergrund treten und sie zog sich eine Weile vom Filmgeschäft zurück. 2006 wird sie erneut auf der Kinoleinwand erscheinen. In the Darwin Awards macht sie sich mit Joseph Fiennes auf die Suche nach der Spur eines Selbstmörders.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS



ARNOLD SCHWARZENEGGER
geb. 30.07.1947

Als Teenager hatte Arnold Schwarzenegger den Traum, der größte Bodybuilder der Welt zu werden und startete ein extrem hartes Trainingsprogramm. Im Alter von 20 Jahren zahlte sich die Schufterei aus und er avancierte zum Star der Szene. Durch die zahlreichen Wettbewerbe, die rund um den Globus stattfanden, kam er viel herum und ließ sich schließlich in den USA nieder, wo er den Beinamen "The Austrian Oak" bekam. Dort begann er an der Universität von Wisconsin ein Studium der Betriebswirtschaftslehre und investierte seine Preisgelder in Immobilien und einen Direktvertrieb für Bodybuilding-Equipment. Die Geschäfte liefen gut und so hatte er noch vor seinem 22. Lebensjahr mehr als eine Million Dollar auf dem Konto.

Nachdem der finanzielle Grundstein gelegt war, suchte Arnold Schwarzenegger nach neuen Herausforderungen und kam auf die Idee, Schauspieler zu werden. Seine erste Rolle hatte er 1970 als Hercules in dem Low-Budget Film Hercules in New York unter dem Künstlernamen "Arnold Strong". Es dauerte einige Jahre ehe er ein paar ernstzunehmendere Angebote bekam. So legte er in den Komödien Stay Hungry und The Villain seine humorvolle Ader offen und zeigte in der Dokumentation Pumping Iron was in ihm steckt. Anfang der 80er Jahre etablierte er sich dank seiner muskulösen Auftritte in Conan the Babarian und Conan the Destroyer als Actionstar und blieb fortan dem Genre treu.

Im Jahre 1984 war Arnold Schwarzenegger in James Camerons Science-Fiction Hit Terminator als Killer-Cyborg zu sehen und wurde dank dieser Rolle zum Superstar. Seine nächsten Filme Red Sonja, Commando, Raw Deal, Predator, Red Heat, The Running Man und Total Recall setzten alles samt auf jede Menge Action und Science-Fiction, wogegen man in Twins und Kindergarden Cop einen ganz anderen Arnold Schwarzenegger erleben durfte. In der Komödie Twins spielte er den Zwillingsbruder von Danny De Vito und überraschte die Kritiker mit seinem unerwarteten Witz. 1986 heiratete er in den Kennedy-Clan ein, indem er die Enkelin Joseph P. Kennedys, Maria Shriver, zum Altar führte.

Die Terminator-Reihe wurde 1991 mit Terminator 2: Judgment Day fortgeführt und beschrieb neue Superlativen. Der Streifen war zum damaligen Zeitpunkt der teuerste Film der Geschichte, was sich aber letztlich dank eines Einspielergebnisses von über 200 Millionen Dollar rechnete. Leider gibt es für Erfolg kein Garantie - eine schmerzhafte Erfahrung, die Arnold Schwarzeneggers mit seinem nächsten Film Last Action Hero am eigenen Leib verspürte. Doch er ließ sich nicht unterkriegen und knüpfte 1994 mit dem selbstironischen True Lies an alte Erfolge an. Es folgten mit Junior und Jingle All the Way zwei eher enttäuschende Komödien, wogegen der Actionfilm Eraser ganz ordentlich abschnitt. Im Jahre 1997 schlüpfte Arnold Schwarzenegger in Batman & Robin in die Rolle des Bösewichts Mr. Freeze und konnte damit zumindest kommerziell an alte Zeiten anknüpfen.

Um die Jahrtausendwende verließ Arnold Schwarzenegger das Glück. Seine Filme wurden von Kritikern meist belächelt und kamen auch beim Publikum immer schlechter an. Dieser Abwärtstrend stellte sich im Jahre 1999 mit dem Thriller End of Days ein, in dem er die Welt vor der Auferstehung Satans bewahren muss. Sein nächster Film The 6th Day befasste sich mit der Problematik des Klonens und kam bei den Kritikern etwas besser an, wurde aber vom Publikum mehr oder weniger links liegen gelassen. Im Jahre 2002 war er in dem furchtbaren Action Thriller Collateral Damage zu sehen und spielte einen Feuerwehrmann, der sich auf eigene Faust durch den Dschungel schlägt, um den Terroristen zu finden, der seine Frau auf dem Gewissen hat.

Im Jahre 2003 begann der eingefleischte Republikaner sein politisches Engagement zu intensivierten und zog sogar eine Kandidatur als Gouverneur von Kalifornien in Betracht. Zuvor hatte er bereits als Vorsitzender des Rates für körperliche Fitness und Sport unter George Bush senior gearbeitet. Neben diesem politischen Engagement peilte Arnold Schwarzenegger die Rückkehr auf die Erfolgsspur an, wobei ihm die Fortsetzung Terminator 3: Rise of the Machines mehr als gelegen kam. Darin spielte er erneut den legendären Terminator und muss, wie auch schon im zweiten Teil, die Welt vor der Herrschaft der Maschinen bewahren.

Im Herbst des gleichen Jahres konnte er den Posten des Gouverneurs von Kalifornien gewinnen. Seine Ankündigungen, ähnlich dem Image seiner Actionhelden mit harter Hand durchzugreifen, konnte er allerdings nicht erfolgreich in die Tat umsetzen. Der von ihm bekleidete Posten hielt ihn aber nicht davon ab, Kleinstrollen in den Kinofilmen Around the World in 80 Days und The Kid & I zu übernehmen.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

WESLEY SNIPES
geb. 31.07.1962

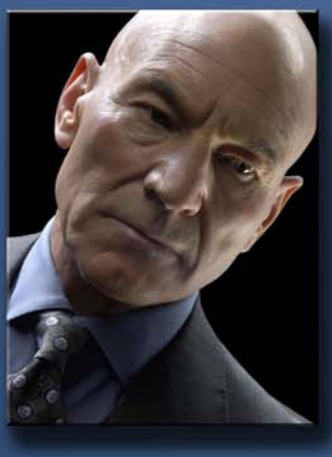
Bevor er mit seine Rolle als Blade Kultstatus erreichte, hatte sich Wesley Snipes durch zahlreiche Filmprojekte einen Namen gemacht. Sein Interesse an der Schauspielerei entdeckte der attraktive und gut gebaute Darsteller als Teenager und ging deshalb auf die High School for the Performing Arts in New York. Seinen Schulabschluss machte er aber auf Grund eines Umzuges allerdings in Florida. Schließlich verschlug es ihn erneut nach New York, wo er die State University of New York besuchte und seine Schauspielkarriere startete. Nach seinem Debüt, das er 1986 in dem Goldie Hawn Film Wildcats feierte, dauerte es ein paar Jahre, ehe er interessante Projekte angeboten bekam.

Durch seinen Auftritt in Michael Jacksons Video Bad wurde Regisseur und Drehbuchautor Spike Lee auf Wesley Snipes aufmerksam und verpflichtete ihn für sein Drama Mo' Better Blues. Darin war er neben Denzel Washington als Saxophonist zu sehen. Auch sein nächster Film Jungle Fever, in dem er einen verheirateten Mann verkörperte, der eine Affäre hat, entstand in Zusammenarbeit mit Spike Lee. Ebenfalls im Jahre 1991 war er in Mario Van Peebles New Jack City als stylischer Gangsterboss zu sehen und konnte dadurch seinen Bekanntheitsgrad bei Kritikern und Publikum vergrößern. Auch im folgenden Jahr stellte er seine Vielfältigkeit erneut unter Beweis und war in dem Drama The Waterdance, in dem Thriller Passenger 57 und der Komödie White Men Can't Jump zu sehen.

In den 90er Jahren war Wesley Snipes in zahlreichen Actionfilmen anzutreffen. Hervorzuheben ist hierbei der Thriller Rising Sun, in dem er neben Sean Connery als Polizist zu sehen war. Außerdem verkörperte er in Demolition Man den Gegenspieler von Sylvester Stallone und flüchtete in U.S. Marshals vor Tommy Lee Jones. Eine etwas andere Richtung schlug Wesley Snipes 1995 in To Wong Foo, Thanks for Everything! Julie Newmar ein, indem er als Drag Queen vor die Kamera trat. Im Jahre 1996 stellte er in The Fan einen Baseballspieler dar, der sich eines aufdringlichen Fans (Robert De Niro) erwehren muss. Für seine Rolle in Mike Figgis Drama One Night Stand wurde er 1997 als bester Schauspieler beim Filmfestival von Venedig geehrt.

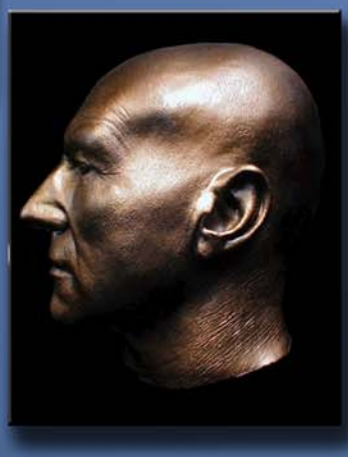
Im Jahre 1998 streifte sich Wesley Snipes den schwarzen Ledermantel über und machte sich in dem Actionthriller Blade auf die Jagd nach fiesen Blutsaugern. Im Jahr 2000 verkörperte er in The Art of War einen verratenen Geheimdienstler, bevor er 2002 den Blade-Kult mit mit einem Sequel fortsetzte. Im gleichen Jahr war er neben Ving Rhames in Undisputed als boxender Häftling zu sehen, der es mit einem Weltmeister aufnimmt. Parallel dazu drehte Wesley Snipes zahlreiche eher unbekannte Actionstreifen, wendete sich aber 2004 mit der Fortsetzung Blade: Trinity erneut dem großen Publikum zu. Im Jahre 2005 ist er in dem Action Thriller Chaos als Bankräuber zu sehen und deshalb vor Ryan Phillippe und Jason Statham

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS



PATRICK STEWART

geb. 13.07.1940



Als Patrick Stewart im Jahre 1987 die Rolle des Captain Jean-Luc Picard in der TV Serie Star Trek: The Next Generation übernahm, war er zunächst skeptisch und ging insgeheim davon aus, bei der nächsten Gelegenheit gefeuert zu werden. Doch es kam anders, und so drückte der glatzköpfige Engländer der Serie über sieben Staffeln hinweg seinen Stempel auf. Bevor Patrick Stewart in die unendlichen Weiten des Weltalls aufbracht, war er zumeist auf der Theaterbühne und im Fernsehen unterwegs. Die Entscheidung für den Beruf des Schauspielers traf er im Alter von 15 Jahren, kurz nachdem er die Schule geschmissen hatte. Zunächst schlug er sich als Reporter und Möbelverkäufer durch und lies sich schließlich in der Bristol Old Vic Theatre School ausbilden.

In dem Stück Treasure Island schnupperte Patrick Stewart 1959 erstmals Bühnenluft und schloss sich Mitte der 60er Jahre der renommierten Royal Shakespeare Company an. Nach unzähligen Erfolgen in England machte er sich 1971 auf, den Broadway zu erobern und begann seinen Siegeszug mit A Midsummer Night's Dream. Ab 1974 war Patrick Stewart erstmals vor der Kamera aktiv und wagte sich nach einigen Auftritten im Fernsehen direkt auf die große Leinwand. Dort blieb er allerdings zunächst weitestgehend unbeachtet und konzentrierte sich vielmehr aufs Theater und interessante TV-Produktionen. In den 80er Jahren stand er in Nebenrollen unter anderem für die bekannten Filme Excalibur, Dune und Lifeforce vor der Kamera, ehe er in die Rolle des Jean-Luc Picard schlüpfte.

Die beleibte TV-Serie wurde im Jahre 1994 eingestellt, was aber keineswegs das Ende von Patrick Stewarts Weltraumabenteuern bedeutete. Noch im selben Jahre trat er in dem Kinofilm Star Trek: Generations das Erbe seines Vorgängers William Shatner an führte die Crew der Enterprise durch drei weitere erfolgreiche Kinoabenteuer (Star Trek: First Contact, Star Trek: Insurrection und Star Trek: Nemesis). Neben seiner Rolle als Jean-Luc Picard fand Patrick Stewart stets die Zeit andere Projekte zu bereichern. So war er beispielsweise 1993 in der Komödie Robin Hood: Men in Tights als King Richard zu sehen oder verkörperte 1995 in Jeffrey einen Innenarchitekt mit spitzer Zunge.

Im Jahre 1997 war er neben Mel Gibson in dem Thriller Conspiracy Theory zu sehen, bevor er ein Jahr später in der TV-Produktion Moby Dick als Captain Ahab begeisterte. Für die Zeichentrickfilme The Prince of Egypt und Animal Farm begab sich Patrick Stewart ins Tonstudio, bevor er im Jahre 2000 die Rolle des Professor Charles Xavier in der Comic-Verfilmung X-Men übernahm. Auch im zweiten Teil X-Men 2 bekleidete er die Rolle des an den Rollstuhl gefesselten Gedankenlesers und musste seine Schäfchen diesmal vor weiteren fanatischen Mutantenhassern beschützen.

Als gern gesehener Synchronsprecher für Computerspiele und Animationsfilme konnte er sich in den letzten Jahren nicht über wenig Arbeit beklagen. Seit 2006 beglückt er erneut das Fernsehpublikum mit der Science-Mystery-Serie Eleventh Hour. Das Kino erlebt ihn derzeit im dritten Teil der X-Men Comicverfilmungen X-Men: The Last Stand.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

KIEFER SUTHERLAND

geb. 21.12.1966

Zusammen mit seiner Zwillingsschwester Rachel erblickte Kiefer Sutherland am 21. Dezember 1966 das Licht der Welt. Als er gerade mal fünf Jahre alt war, ließen sich seine Eltern scheiden und er zog zusammen mit seiner Mutter nach Toronto. Als Sohn des Schauspielerpaares Donald Sutherland und Shirley Douglas war es ihm in die Wiege gelegt, selbst einmal auf der Bühne bzw. vor der Kamera zu stehen. Im Alter von elf Jahren fing Kiefer auf der Bühne an und war in dem Stück Throne of Straw zu sehen. Seinen ersten Leinwandauftritt hatte er 1983 in Max Dugan Returns an der Seite seines Vaters. Nach seinem Debüt gelang es ihm relativ schnell, im Business Fuß zu fassen und so war er im Laufe der 80er Jahre in zahlreichen Produktionen zu sehen.

Im Jahre 1984 war er in der Coming-of-Age Story The Bay Boy anzutreffen und im Jahre 1986 stand er für das Drama Stand by Me als Grobian vor der Kamera. Außerdem war er in dem Vampir Thriller The Lost Boys zu sehen. Zur selben Zeit gründete er seine eigene Produktionsgesellschaft Still Water Productions, die nach dem Fluss an seiner Ranch in Montana benannt ist. Dem 1988 gedrehten Rache-Western Young Guns folgte zwei Jahre später das nicht weniger erfolgreiche Sequel Young Guns II. Im Jahre 1990 war Kiefer Sutherland in dem Psychodrama Flatliners mit von der Partie und konnte damit seinen Bekanntheitsgrad enorm steigern. An der Seite von Julia Roberts, Kevin Bacon und William Baldwin untersuchte er in dem Film das Leben nach dem Tod und simulierte dazu ein kurzzeitiges Ableben.

Zwei Jahre später stand Kiefer Sutherland für das starbesetzte Drama A Few Good Men vor der Kamera und führte bei dem TV Film Last Light erstmals Regie. Im Jahre 1996 war er in der John Grisham Verfilmung A Time to Kill zu sehen, bevor er im Jahre 1997 in dem modernen Film Noir The Last Days of Frankie the Fly vorbeischaute. Sein Regiedebüt im Kino feierte er im gleichen Jahr mit Truth or Consequences, N.M., in dem er auch gleich eine Hauptrolle belegte. In der Science-Fiction Mystery Dark City war er kurze Zeit später an der Seite von Jennifer Connelly anzutreffen. Im Jahre 1999 war Kiefer Sutherland erneut besonders aktiv und stand für das Drama Ground Control zusammen mit Kristy Swanson und für den Thriller The Break Up zusammen mit Bridget Fonda vor der Kamera.

Außerdem war er 1999 in der deutschen Produktion After Alice zu sehen und führt bei seinem zweiten TV Film Woman Wanted Regie. In der satirischen Komödie Picking Up the Pieces konnte man Kiefer Sutherland 2000 zusammen mit David Schwimmer und Sharon Stone belächeln und spielte dabei einen Sheriff. Im Jahre 2001 versuchte er sich in der TV Serie 24 als Serienstar und feierte damit große Erfolge, die sogar in mehreren Golden Globes gipfelten. Mittlerweile geht 24 in die fünfte Staffel und ein Kinofilm ist in Planung. Dennoch war er während der letzten Jahre, in denen in erster Linie der Flimmerkasten sein Jagdrevier war, auf der großen Leinwand nicht untätig. Im Jahre 2002 hörte man ihn in Joel Schumachers Thriller Phone Booth, wie er Hauptdarsteller Colin Farrell in einer Telefonzelle terrorisierte. Zwei Jahre später verfolgte er Angelina Jolie in Taking Lives. Auch Neuseeland war nicht vor ihm sicher, das er 2005 als Abenteurer Doyle in River Queen durchquerte. Zur Zeit kann man ihn an der Seite von Michael Douglas in dem spannenden Thriller The Sentinel erleben.

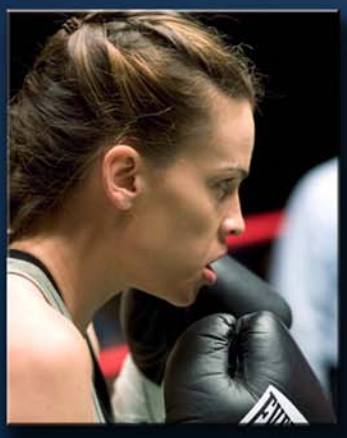
FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

HILARY SWANK
geb. 30.07.1974

Schauspielerin Hilary Swank verließ im Alter von 16 Jahren ihre Heimat im Bundesstaat Nebraska und ging nach Los Angeles. Dort arbeitete sie zunächst fürs Fernsehen und war in der Sitcom Harry and the Hendersons und in der Serie Camp Wilder zu sehen. Ihr Debüt auf der großen Leinwand feierte sie schließlich im Alter von 18 Jahren in der Horror Komödie Buffy the Vampire Slayer (nicht zu verwechseln mit der TV Serie, die erst 1996 startete). Eine größere Rolle bekleidete sie 1994 in The Next Karate Kid, dem vierten Teil der "Karate Kid" Serie. In den folgenden Jahren war sie in einigen vernachlässigbaren Produktionen zu sehen, ehe sie 1997 eine Rolle als allein erziehende Mutter in der erfolgreichen Soap Beverly Hills, 90210 ergatterte.

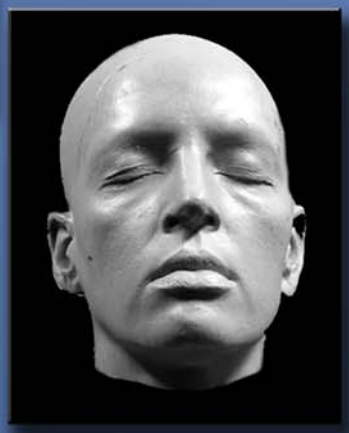
Durch ihre Rolle in dem Drama Boys Don't Cry wurde Hilary Swank im Jahre 1999 über Nacht zum Star. In dem Film von Kimberly Pierce, der auf einer wahren Begebenheit beruht, verkörperte sie eine Frau aus Nebraska, die sich für ein Leben als Mann entscheidet und schließlich zu Tode geschlagen wird, als ihr wahres Geschlecht aufgedeckt wird. Der Film wurde international in den höchsten Tönen gelobt und brachte Hilary Swank den Golden Globe und den Oscar als beste Hauptdarstellerin ein. Im Jahre 2000 war sie in dem Psycho Thriller The Gift in einer Nebenrolle zu sehen, ehe sie 2001 in The Affair of the Necklace die Hauptrolle übernahm.

Neben Al Pacino und Robin Williams war Hilary Swank im Jahre 2002 in dem Thriller Insomnia als junge Polizistin zu sehen, ehe sie in dem Science-Fiction Streifen The Core zum Mittelpunkt der Erde reiste. Im Jahre 2004 machte sie in Clint Eastwoods Drama Million Dollar Baby erneut auf sich aufmerksam und verkörperte eine aus ärmlichen Verhältnissen stammende Frau, die sich zur Boxerin ausbilden lässt. Die Rolle und ihr hervorragendes Spiel brachten ihr einen weiteren Golden Globe als beste Darstellerin sowie den Oscar as beste Hauptdarstellerin ein. Im Jahre 2005 stand sie für Brian De Palmas Krimi The Black Dahlia neben Scarlett Johansson und Josh Hartnett vor der Kamera.



FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

UMA THURMAN
geb. 29.04.1970



Die Schauspielerin wuchs auf Grund der Begeisterung ihres Vaters für den Buddhismus in einem etwas ungewöhnlichen Umfeld auf. Besuche von fernöstlichen Heiligen und Flüchtlingen aus Tibet waren dabei an der Tagesordnung. Gleichweg wurde sie ermutigt, unabhängig zu sein, was sie im Alter von 15 Jahren sogleich umsetzte und die Schule schmiss. Sie versuchte damit ihre Schauspielkarriere voranzubringen und zog nach New York, wo sie sich mit Tellerwaschen und Modeln durchschlug. Ihren ersten Leinwandauftritt hatte sie 1987 im Alter von 17 Jahren in Kiss Daddy Goodnight. Es folgte ein leichtverhüllter Auftritt als Liebesgöttin Venus in Terry Gilliams The Adventures of Baron Munchausen, ehe sie in Dangerous Liaisons erstmals Aufmerksamkeit erregen konnte.

In dem Film von Stephen Frears ließ sie sich von John Malkovich verführen und sorgte damit für eine der bekanntesten Filmszenen dieses Kinojahres. In ihrem nächsten Film Henry & June ging es noch etwas heißer zur Sache - der Film bekam sogar ein NC-17 Rating. Auf Grund der zahlreichen Nacktszenen wurde sie nach dem Film von zweifelhaften Fans angebetet, weshalb sie in ihren folgenden Produktionen weitgehend darauf verzichtete, sich zu entblättern. Nach einer kleinen filmischen Durststrecke war es im Jahre 1994 wieder an der Zeit ihre Karriere etwas voranzutreiben. Zum Glück kam gerade der gefeierte Independent Regisseur Quentin Tarantino mit seinem Drehbuch zu Pulp Fiction des Weges.

Der Film gilt heute als einer der einflussreichsten der 90er Jahre und verhalf natürlich auch Darstellerin Uma Thurman zu ungekanntem Ruhm. Ihre Rolle als koksende Gangsterbraut kam bei der Academy sehr gut an, weshalb sie für einen Oscar in der Kategorie beste Nebendarstellerin vorgeschlagen wurde. In den nächsten beiden Jahren war sie in drei eher unbedeutenden romantischen Komödien zu sehen, ehe sie 1997 für den Science-Fiction Thriller Gattaca neben ihrem zukünftigen Ehemann Ethan Hawke vor der Kamera stand. Noch im selben Jahr folgte der enttäuschende Batman and Robin, in dem sie an der Seite von George Clooney als Poison Ivy zu sehen war.

Auch im Jahre 1998 war Uma Thurman das Glück nicht hold. Sowohl die Verfilmung der TV Serie The Avengers, als auch die des Musicals Les Miserables kamen beim Publikum eher weniger gut an. Erst in ihrem nächsten Film, Woody Allens Sweet and Lowdown, konnte sie als Ehefrau eines Jazz Gitarristen (Sean Penn) wieder mehr überzeugen. Im Jahre 2000 war sie in den beiden kleineren Produktionen The Golden Bowl und Vatel zu sehen, die beide bei den Filmfestspielen in Cannes ihre Premiere feierten. Auch im Jahre 2001 war sie mit Richard Linklaters Tape und Ethan Hawkes zweiter Regiearbeit Chelsea Walls fernab des Mainstreams anzutreffen.

Nach einer Baby-Pause kehrte Uma Thurman 2003 in Quentin Tarantinos vierter Regiearbeit Kill Bill wieder auf die Leinwand zurück. Der Film wurde auf Grund von Überlänge in zwei Teile zerlegt und handelte von einer Profikillerin, die nach dem Ausstieg aus dem Geschäft von ihrem ehemaligen Arbeitgeber einen benahe tödlichen Besuch abgestattet bekommt. Dass dies nicht ungesühnt bleiben darf, liegt auf der Hand. Im gleichen Jahr war sie in John Woos Action-Thriller Paycheck an der Seite von Ben Affleck zu sehen. 2005 folgten dann Be Cool und Prime. In Kürze wird sie in der Neuverfilmung der Mel Brooks Komödie The Producers zu sehen sein.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

CHRISTOPHER WALKEN
geb. 31.03.1943

Christopher Walken kam als Sohn eines deutschen Bäckers und einer theaterbegeisterten Schottin in New York zu Welt. Der mütterliche Hang zur Bühne begann schnell auf die drei Söhne abzufärben und so durfte Christopher Walken im Alter von 14 Monaten zusammen mit einer Katze für einen Kalender posieren. Während seiner Schulausbildung an der Professional Children's School in Manhattan blieb er vor der Kamera aktiv und wirkte in zahlreichen TV Serien wie zum Beispiel Kojak oder Hawaii 5-0 mit. Nach seinem Abschluss studierte er an der Hofstra University für ein Jahr englische Literatur und versuchte sich dann am Broadway.

Seinen ersten Auftritt hatte Christopher Walken in dem Musical Best Foot Forward neben Liza Minelli. Auch in den folgenden Jahren blieb er den Musicals treu und lernte bei einer Aufführung der West Side Story seine heutige Ehefrau Georgianne Thon kennen. Ganz nebenbei warf er seinen eigentlichen Vornamen Ronald über Bord und nannte sich fortan Christopher. In dem Theaterstück The Lion in Winter bekleidete er 1966 seine erste Hauptrolle und wurde prompt mit dem Clarence Derwent Award ausgezeichnet. Einige Jahre später konnte er sich nach einem überzeugenden Auftritt in The Seagull auch den Obie Award in die Vitrine stellen.

Trotz seiner erfolgreichen Arbeit beim Theater versuchte Christopher Walken gegen Ende der 60er Jahre den Einstieg ins Filmgeschäft und konnte erstmals 1971 neben Sean Connery in The Anderson Tapes eine nennenswerte Rolle ergattern. Nach einigen unbedeutenderen Produktionen konnte er 1977 in Woody Allens Annie Hall, durch seine Rolle als Bruder von Diane Keaton, einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangen. Im Jahr darauf war er in Michael Ciminos Meisterwerk The Deer Hunters zu sehen und wurde für seine schockierende Vorstellung mit einem Oscar als bester Nebendarsteller ausgezeichnet.

In der Stephen King Verfilmung The Dead Zone spielte Christopher Walken 1983 einen Mann mit übernatürlichen Fähigkeiten. Zusammen mit Grace Jones machte er in A View to a Kill als Oberfiesling Max Zorin dem damaligen Bond-Darsteller Roger Moore das Leben schwer, bevor er in At Close Range seinen Filmsohn Sean Penn in die Welt der Kriminalität einführte. Einen seiner eher seltenen komischen Auftritte hatte Christopher Walken 1988 in Biloxi Blues, als er einen exzentrischen Sergeant spielte. Als Entschädigung war er in Abel Ferraras King of New York wieder extrafies.

Als pompöser Bösewicht Max Shreck war Christopher Walken 1991 in Batman Returns anzutreffen, bevor er in Tony Scotts True Romance als Mafiosi vorbeischaute. Im Jahre 1994 hatte er in Quentin Tarantinos Pulp Fiction eine kleine aber unvergessliche Rolle. Für Abel Ferrara packte er ein Jahr später in The Addiction das Vampirgebiss aus und begann im Anschluss daran, als gefallener Erzengel Gabriel in The Prophecy Luzifer Paroli zu bieten. 1996 ging er in The Funeral auf Rachefeldzug für seinen ermordeten Bruder und brillierte als schießwütiger Gangster in Walter Hills Last Man Standing. Ein paar Grünschnäbel kidnappten Christopher Walkens Figur in Suicide Kings und machten dabei die bittere Erfahrung, dass mit einem Mafia-Boss nicht gut Kirschen essen ist. Es folgte Gabriels Rückkehr in The Prophecy II (der dritte Teil der erfolgreichen Serie entstand dann zwei Jahre später).

Bevor er 1999 in Sleepy Hollow kopflos durch die Gegend ritt, stand Christopher Walken für Abel Ferrara in dem futuristischen Drama New Rose Hotel als Rivale von Willem Dafoe vor der Kamera. Nach einer denkwürdigen Rolle als abgedrehter Regisseur in America's Sweethearts war er in Steven Spielbergs Catch Me If You Can als Vater eines erfolgreichen Betrügers (Leonardo DiCaprio) zu sehen. Im Jahre 2003 war Christopher Walken in Barry Levinsons Komödie Envy mit von der Partie und gießt Öl in die kleine Fehde zwischen Ben Stiller und Jack Black. Ebenfalls 2004 beeindruckte er erneut mit einer leisen Rolle in Man on Fire sowie der kurzweiligen Komödie The Stepford Wives. Neben Mickey Rourke spielte er 2005 in Domino 2006 wird er zusammen mit Adam Sandler und Kate Beckinsale für Click vor der Kamera stehen.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

SIGOURNEY WEAVER

geb. 08.10.1949

Ihren Vornamen Sigourney legte sich Susan Alexandra Weaver im Alter von 14 Jahren zu, nachdem sie von einer Figur in F. Scott Fitzgeralds Roman The Great Gatsby sehr begeistert war. Die Ausbildung genoss sie an Privatschulen in Manhattan und machte schließlich 1971 an der Stanford University ihren Abschluss in Englisch. Bevor sie sich an der Yale School of Drama einschrieb, verbrachte sie einige Zeit in Israel und lebte dort in einer Kibbuz Gemeinschaft. Nach ihrer Ausbildung zur Schauspielerin, die sie zusammen mit Meryl Streep genoss, feierte sie in dem Stück The Nature and Purpose of the Universe ihr Off-Broadway Debüt.

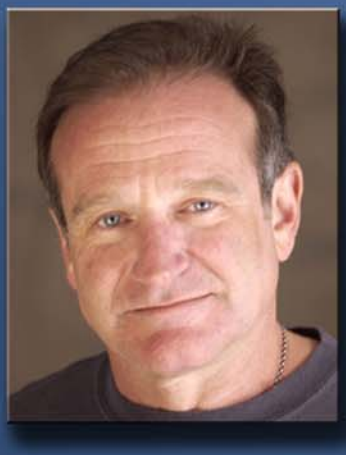
Mitte der 70er Jahre war Sigourney Weaver in der Seifenoper Somerset zu sehen und feierte kurz darauf ihr sechs-sekündiges Leinwanddebüt als Woody Allens Date in Annie Hall. Der große Durchbruch folgte nur zwei Jahre später in Ridley Scotts Science-Fiction Thriller Alien. Darin übernahm sie die Hauptrolle, die ursprünglich für einen männlichen Darsteller ausgelegt war, und hob einen neuen Schlag weiblicher Actionhelden aus der Taufe: Intelligent, einfallsreich und unbewusst sexy. Dadurch fand der Film beim Publikum großen Anklang und gilt heute als Science-Fiction Klassiker. Auch Sigourney Weaver profitierte von dem Erfolg des Filmes und war daraufhin eine gefragte Darstellerin in Hollywood.

Anfang der 80er Jahre war sie in dem Thriller Eyewitness als toughe TV-Reporterin zu sehen und startete in The Year of Living Dangerously eine Affäre mit Mel Gibson. Zusammen mit Bill Murray und Dan Ackroyd war sie 1984 in Ghostbusters zu sehen und gab den bösen Dämonen Saures. Kurz darauf kam James Camerons Fortsetzung Aliens in die Kinos, in dem sich Sigourney Weaver noch tougher präsentierte als im Original. Entsprechend wurde ihre Leistung mit einer Nominierung bei den Oscars gewürdigt. Nur zwei Jahre später wurde sie gleich zweimal für einen Oscar nominiert. Zum einen für ihr Portrait der Wissenschaftlerin Diane Fossey in Gorillas in the Mist und zum anderen für ihre Nebenrolle in der Komödie Working Girl.

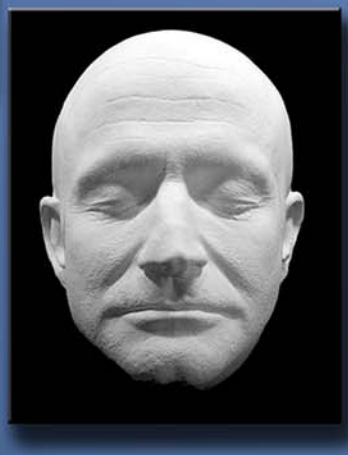
Nach der Fortsetzung Ghostbusters II Ende der 80er Jahre, legte Sigourney Weaver eine kleine Pause ein, ehe sie 1992 erneut als Ellen Ripley in David Finchers Alien³ vor der Kamera stand. Kurz darauf war sie als First Lady an der Seite von Kevin Kline in der Komödie Dave zu sehen, bevor sie in Roman Polanskis Thriller Death and the Maiden eine fesselnde Leistung bot. In Ang Lees Drama The Ice Storm war Sigourney Weaver erneut an der Seite von Kevin Kline zu sehen, bevor sie in Alien: Resurrection ein viertes Mal in die Rolle der Ellen Ripley schlüpfte. Eine weitere starke Leistung bot sie in dem Drama A Map of the World und in der Star Trek Parodie Galaxy Quest.

Zusammen mit ihrer Leinwandtochter Jennifer Love Hewitt verführte sie 2001 in der Komödie Heartbreakers wohlhabende Männer. Ähnlich lief es in der Komödie Tadpole zu, als sich ihr Stiefsohn in sie verliebte. Ernster ging es dagegen in dem Drama The Guys zur Sache, in dem sie eine Redakteurin spielte, die einem Feuerwehrmann bei seiner Grabrede für seine am 11. September zu Tode gekommenen Kollegen hilft. Im Jahre 2003 war sie in der Verfilmung von Louis Sachars Roman Holes als Leiterin eines Kindergefängnisses zu sehen und 2004 stand sie in der Komödie Imaginary Heroes und für M. Night Shyamalans Mystery-Thriller The Village vor der Kamera. Ihre neuesten Filme sind Snowcake, in dem sie wieder mit Alan Rickman zusammenarbeitet und TV-Show mit David Duchovny.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS



ROBIN WILLIAMS
geb. 21.07.1952



Die Familie Williams musste wegen der Arbeit von Vater Robert bei Ford sehr oft umziehen und so konnte Sohn Robin nirgends richtig heimisch werden. Die ständigen Schulwechsel machten ihm sehr zu schaffen, zumal er als leicht dickliches Kind oft von seinen Klassenkameraden gehänselt wurde. Seinen spontanen und schlagfertigen Humor, der ihn in den 70ern und 80ern zu einem der beliebtesten Komiker machte, entwickelte zu dieser Zeit als eine Art Abwehrmechanismus gegen die ewigen Sticheleien. Während Robins letzten Jahr auf der High School ging sein Vater in Rente und die Familie lies sich in Marin County, Kalifornien nieder. Nach der Schule studierte er zunächst Politik und kam erstmals mit dem Comdeyzirkus in Berührung.

Obwohl Robin Williams ein offensichtliches Talent für Komik hatte, trug er sich zunächst mit dem Gedanken ein ernster Schauspieler zu werden. Dazu lies er sich unter anderem bei der bekannten Juillard School in New York ausbilden. Wieder zurück in LA übernahm er die Rolle des Mork from Ork in der TV Serie Happy Days und tat dies so erfolgreich, dass er seine eigene Serie bekam. Diese nannte sich Mork & Mindy und wurde von 1978 bis 1982 ausgestrahlt. Seine Serienpartnerin war Pam Dawber, die die Erdendame Mindy spielte. Seinen ersten großen Kinoauftritt hatte Robin William 1980 in Robert Altmans enttäuschender Live-Action Version von Popeye.

Robin Williams tat sich zunächst schwer seine Erfolge im Fernsehen auch auf der Kinoleinwand zu wiederholen. Seine Hauptrolle in der John Irving Verfilmung The World According to Garp und sein Auftritt in Moscow on the Hudson wurden zwar von den Kritikern gelobt, aber vom Publikum weitestgehend verschmäht. Erst seine Rolle als respektloser DJ beim US-Militärradio während des Vietnam Krieges, machte ihn auch auf der Kinoleinwand zu einem oft und gern gesehenen Star. Außerdem wurde er für Barry Levinsons besagten Film Good Morning, Vietnam für einen Oscar nominiert. Keine zwei Jahre später durfte Robin Williams erneut um einen Oscar bangen, nachdem er in Dead Poet Society als phantasieanregender Englischlehrer überzeugt hatte.

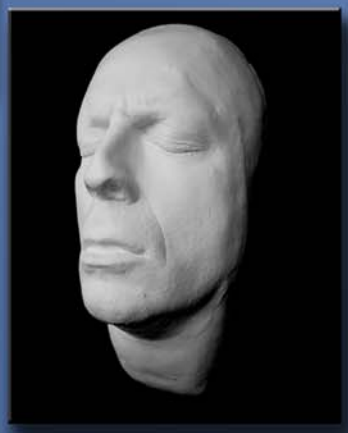
Neben Robert de Niro brillierte er 1990 in Penny Marshalls Drama Awakenings, bevor er für Steven Spielberg ins Peter Pan Kostüm schlüpfte. Allerdings dankte es ihm das Kinopublikum nicht und ließ Hook floppen. Noch im selben Jahr stand er in der Tragikkomödie The Fisher King als Obdachloser vor der Kamera und holte sich dafür seine dritte Oscarnominierung ab. Für Disneys Aladin begab sich Robin Williams 1992 ins Tonstudio und lieh dem Genie seine Stimme. Kurz darauf verkleidete er sich äußerst erfolgreich als schrumpelige Nanny Mrs. Doubtfire, um seinen Kinder näher zu sein. Diese Rolle brachte ihm seinen zweiten Golden Globe ein. Im Jahre 1995 wagte es Robin Williams Jumanji zu Spielen und beschwor damit ein animalisches Chaos herauf.

Ein Jahr später zog Robin Williams zusammen mit Nathan Lane als schwules Pärchen in den einschlägigen Club The Birdcage und lieferte eine irrwitzige Komödie ab. Seinen Auftritt in Father's Day neben Billy Christal wollte kaum jemand sehen, dagegen strömten die Menschen zu Flubber ins Kino, um Robin Williams als verrückten Professor zu erleben. Seinen ersten und bisher einzigen Oscar bekam er für seine Nebenrolle als Matt Damons Mentor in Good Will Hunting. Seine nächsten Filme Patch Adams und What Dreams May Come in denen er einen unkonventionellen Kinderarzt spielte bzw. das Leben nach dem Tod ergründete, kamen sowohl beim Publikum als auch bei den Kritikern eher weniger gut an.

Ebenso verhielt es sich mit Robin Williams beiden nächsten Filmen, Bicentennial Man und Jakob the Liar, was ihn zu einer kleinen Leinwandpause ermutigte. Mit völlig umgekrempeltem Image kehrte er dann 2002 in die Kinos zurück und präsentierte sich gleich mehrmals als Psychopath und Einzelgänger. In dem Thriller One Hour Photo verkörperte er einen Fotoentwickler, der geradezu besessen davon ist, am Privatleben seiner Kunden teilzunehmen. Im Anschluss daran lieferte er sich mit Al Pacino in Christopher Nolans Hollywood-Remake Insomnia ein spannendes Duell im eisigen und dauerhellen Alaska. 2004 folgte erneut eine dramatische Rolle in dem leider unterbewerteten The Final Cut. Danach lieh er dem Roboter Fender im Animationsfilm Robots seine charismatische Stimme.2006 wird er in die Chaoccamper und The Night Listener wiederum in zwei unterschiedlichen Rollen zu sehen sein.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

BRUCE WILLIS
geb. 16.03.1955



Bruce Willis wurde 1955 als ältestes von vier Kindern auf einer Militärbasis in Idar-Oberstein geboren. Zwei Jahre später zog die Familie wieder zurück in die Staaten. Bruce besuchte die High School in Penns Grove, N.J. wo er in verschiedenen Theatergruppen die Schauspielerei für sich entdeckte. Anstatt sich an einer Universität einzuschreiben, begann Bruce nach seinem High School Abschluss in einer Fabrik zu arbeiten. Als einer seiner Kollegen bei einem tragischen Arbeitsunfall ums Leben kam, beschloss Bruce kurzer Hand den Job wieder an den Nagel zu hängen. Orientierungslos verbrachte er die darauf folgenden Monate damit, in Bars herumzuhängen und in einer R&B Band die Harmonika zu spielen.

Sein Interesse fürs Theater veranlasste Bruce sich irgendwann am Montclair State College einzuschreiben, wo er an der Aufführung des Tennessee Williams Stücks Cat on a Hot Tin Roof mitwirkte. Doch bereits nach einem halben Jahr brach Bruce sein Studium ab und zog in ein kleines Appartment in Manhatten. Dort verdiente er sein Geld als Barkeeper und verbrachte die Freizeit mit diversen Castings und Probeaufnahmen. Bruce war schließlich auch erfolgreich und man konnte ihn in den Stücken Heaven and Earth und Fool for Love, sowie in einer Reihe von Levis Werbespots bewundern.

1985 flog Bruce nach Los Angeles um an einem Vorsprechen für Madonna's Desperately Seeking Susann teilzunehmen. Dies stellte sich jedoch sehr bald als Sackgasse heraus. Bruce wollte sich bereits auf den Heimweg nach New York machen, als er von einem Casting für die TV Serie Moonlighting erfuhr. Bruce schaffte das Unmögliche, setzte sich gegen 3000 Mitbewerber durch und war fortan in der erfolgreichen Fernsehshow als Cybil Shepherds Partner zu sehen. 1987 gab Bruce sein Filmdebüt in Blake Edwards Blind Date. Bei den Dreharbeiten zu Stakeout lernte der Schauspieler die hübsche Demi Moore kennen, die damals noch mit Emilio Estevez zusammen war. Kurz darauf schlossen Bruce und Demi den heiligen Bund der Ehe in einer kleinen Kapelle in Las Vegas.

Den Durchbruch schaffte Bruce 1988 mit dem Actionfilm Die Hard, der Kritiker und Zuschauer gleichermaßen beeindruckte. Jetzt hatte sich Bruce in Hollywood einen Namen gemacht und konnte bei seinen nächsten Filmen aus einer Vielzahl von Angeboten wählen. In den folgenden Jahren war Bruce unter anderem in Hudson Hawk, The Last Boy Scout, Twelve Monkeys, The Fifth Element, Armageddon und Quentin Tarantinos Pulp Fiction zu sehen. Des weiteren konnte er sich zu zwei Sequels seines ersten großen Erfolgs hinreißen lassen. Die Hard 2 und Die Hard with a Vengeance waren wie fast alle Bruce Willis Filme große Erfolge an den Kinokassen.

Im Juni 1998 ging die Ehe zwischen Bruce und Demi Moore endgültig in die Brüche und man beschloss sich von einander zu trennen. Jetzt begann auch auf filmischer Ebene eine neue Phase für Bruce Willis. Er wollte sich nun ein wenig von seinem Actionheld-Image verabschieden und begann sich mehr für andere Genres zu interessieren. So spielte er an der Seite von Haley Joel Osment in M.Night Shyamalans Erfolgsthriller The Sixth Sense, gemeinsam mit Michelle Pfeiffer im Ehedrama The Story of Us und zusammen mit Matthew Perry in der Komödie The Whole Nine Yards. Amüsant ging es auch in den darauf folgenden Gastauftritten von Bruce Willis in der Erfolgsserie Friends zu.

Bereits ein Jahr nach The Sixth Sense entschied sich Bruce Willis für eine zweite Zusammenarbeit mit M. Night Shyamalan und spielte in dem spannenden Mystery-Thriller Unbreakable den Gegenpart zu Samuel L. Jackson. In der sympathischen Gauner-Komödie Bandits war er danach an der Seite von Cate Blanchett und Billy Bob Thornton zu sehen. Es folgten mit Hart's War und Tears of the Sun zwei Dramen vor militärischen Hintergrund, die allerdings beide enttäuschten. Auch The Whole Ten Yards, die Fortsetzung zu The Whole Nine Yards, blieb hinter den Erwartungen zurück und konnte mit dem äußerst unterhaltsamen Vorgänger nicht mithalten.

Nach dem eher dürftigen Geiseldrama Hostage war Bruce Willis im Jahr 2005 wieder in einem echten Knaller zu sehen, und zwar in der optisch beeindruckenden Comicadaption Sin City von Robert Rodriguez. Und auch 2006 wird es wieder einiges geben, auf das man sich als Bruce Willis Fan freuen darf. Zunächst ist er in dem Thriller 16 Blocks zu sehen, später wird dann noch der sehr viel versprechende und hochkarätig besetzte Crime-Thriller Lucky Number Slevin folgen. Bruce Willis ist zurzeit sehr produktiv und an etlichen Projekten beteiligt. Besonders freuen darf man sich dabei auf seine Rückkehr als John McClane in Die Hard 4.0.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Alfred Hitchcock
13.08.1899 - 29.04.1980

1927 THE LODGER
1935 THE 39 STEPS
1940 REBECCA
1946 NOTORIOUS
1951 STRANGERS ON A TRAIN
1954 REAR WINDOW
1958 VERTIGO
1959 NORTH BY NORTHWEST
1960 PSYCHO
1963 THE BIRDS
1972 FRENZY

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Laurence Olivier
22.05.1907 - 11.07.1989

1940 REBECCA
1948 HAMLET
1955 RICHARD III
1960 SPARTACUS
1965 OTHELLO
1966 KHARTOUM
1972 SLEUTH
1976 THE MARATHON MAN
1978 THE BOYS FROM BRAZIL

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Burt Lancaster
02.11.1913 - 20.11.1994

1946 THE KILLERS
1948 SORRY WRONG NUMBER
1952 THE CRIMSON PIRATE
1954 VERA CRUZ
1961 ELMER GANTRY
1962 THE BIRDMAN OF ALCATRAZ
1963 IL GATTOPARDO
1976 1900
1980 ATLANTIC CITY
1990 THE PHANTOM OF THE OPERA

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Grace Kelly
12.11.1929 - 14.09.1982

1951 FOURTEEN HOURS
1952 HIGH NOON
1953 MOGAMBO
1954 REAR WINDOW
1954 DIAL M FOR MURDER
1954 TO CATCH A THIEF
1956 HIGH SOCIETY

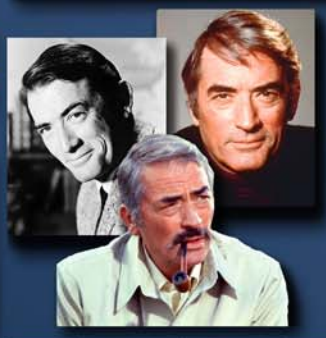
FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Elizabeth Taylor
geb. 27.02.1932

1950 FATHER OF THE BRIDE
1951 A PLACE IN THE SUN
1956 GIANT
1958 CAT ON A HOT TIN ROOF
1963 CLEOPATRA
1966 WHO'S AFRAID OF VIRGINIA WOOLF
1967 THE TAMING OF THE SHREW
1976 THE BLUE BIRD
1994 THE FLINTSTONES

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

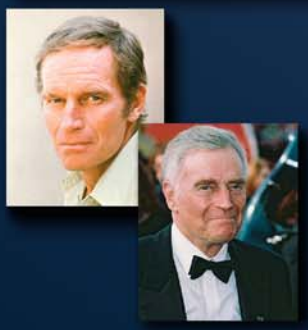
Gregory Peck
05.04.1916 - 12.06.2003



1945 SPELLBOUND
1946 DUEL IN THE SUN
1951 CAPTAIN HORATIO HORNBLOWER R.N.
1956 MOBY DICK
1958 THE BIG COUNTRY
1959 ON THE BEACH
1962 CAPE FEAR
1969 MAROONED
1976 THE OMEN
1978 THE BOYS FROM BRAZIL
1989 OLD GRINGO

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Charlton Heston
geb. 04.11.1924



1941 PEER GYNT
1950 DARK CITY
1956 THE TEN COMMANDEMENTS
1958 TOUCH OF EVIL
1959 BEN-HUR
1961 EL CID
1965 MAJOR DUNDEE
1966 KHARTOUM
1968 PLANET OF THE APES
1973 SOYLENT GREEN
1973 THE THREE MUSKETEERS
1990 TREASURE ISLAND
1994 TRUE LIES

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Katharine Hepburn
12.05.1907 - 29.06.2003

1933 MORNING GLORY
1940 THE PHILADELPHIA STORY
1942 WOMAN OF THE YEAR
1949 ADAM'S RIB
1951 THE AFRICAN QUEEN
1959 SUDDENLY LAST SUMMER
1968 GUESS WHO'S COMING TO DINNER
1969 THE LION IN WINTER
1982 ON GOLDEN POND

SKS-Studios, Im Beind 9, 69126 Heidelberg, 06221-303021, www.Faces-of-Fame.de

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

'Marv'

Sin City

2005

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

'Terminator T-800'

Terminator 2

1991

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

'Locutus of Borg'

Star Trek TNG

1991

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

'Pinhead Cenobite Leader'

Hellraiser III - Hell on Earth

1992

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

'Regan / Pazuzu'

Der Exorzist

1973

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

'Freddy Krueger'

Nightmare on Elm Street 4

1988

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

'Predator Bio Helm'

Predator

2005

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

'Alien Warrior Head'

Aliens

1986

SKS-Studios, Im Beind 9, 69126 Heidelberg, 06221-303021, www.Faces-of-Fame.de

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Roger Moore
geb. 14.10.1927

1958 IVANHOE (SERIAL)
1962 THE SAINT (SERIAL)
1969 CROSSPLOT
1972 THE PERSUADERS (SERIAL)
1973 LIVE AND LET DIE
1977 THE SPY WHO LOVED ME
1978 THE WILD GEESE
1979 NORTH SEA HIJACK
1984 THE NAKED FACE
1985 A VIEW TO A KILL
1990 BULLSEYE
1996 THE QUEST

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Richard Kiel
geb. 13.09.1939

1962 THE MAGIC SWORD
1976 SILVER STREAK
1977 THE SPY WHO LOVED ME
1978 FORCE 10 FROM NAVARONE
1979 MOONRAKER
1985 PALE RIDER
1991 THE GIANT OF THUNDER MOUNTAIN
1996 HAPPY GILMORE
1999 INSPECTOR GADGET

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Arnold Schwarzenegger
geb. 30.07.1947

1970 HERCULES IN NEW YORK
1982 CONAN THE BARBARIAN
1984 THE TERMINATOR
1987 PREDATOR
1988 TWINS
1988 RED HEAT
1990 TOTAL RECALL
1991 TERMINATOR 2
1994 TRUE LIES
1997 BATMAN & ROBIN
1999 END OF DAYS
2003 TERMINATOR 3

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Claudia Schiffer
geb. 25.08.1970

1997 THE BRAKOUT
1998 DESPERATE BUT NOT SERIOUS
2001 IN PURSUIT
2002 LIVE WITHOUT DICK
2003 LOVE ACTUALLY

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

David Bowie
geb. 08.01.1947

1976 THE MAN WHO FELL TO EARTH
1979 JUST A GIGOLO
1983 MERRY CHRISTMAS MR. LAWRENCE
1983 THE HUNGER
1986 ABSOLUTE BEGINNERS
1986 LABYRINTH
1992 TWIN PEAKS
1996 BASQUIAT
1997 THE HUNGER (TV)
2000 MR. RICE'S SECRET

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Ringo Starr
geb. 07.07.1940

1964 A HARD DAY'S NIGHT
1965 HELP
1969 THE MAGIC CHRISTIAN
1971 200 MOTELS
1971 BLINDMAN
1975 LISZTOMANIA
1981 CAVEMAN
1982 THE COOLER
1985 ALICE IN WONDERLAND

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Björk
geb. 21.11.1965

1990 JUMPER TREE
1994 PRÊT-À-PORTER
2000 DANCER IN THE DARK

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Ice Cube
geb. 15.06.1969

1991 BOYS N THE HOOD
1992 TRESPASS
1995 HIGHER LEARNING
1997 ANACONDA
1999 THREE KINGS
2001 GHOSTS OF MARS
2002 BARBERSHOP
2004 TORQUE
2005 XXX: STATE OF THE UNION

SKS-Studios, Im Beind 9, 69126 Heidelberg, 06221-303021, www.Faces-of-Fame.de

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Boris Karloff
23.11.1887 - 02.02.1969

1931 FRANKENSTEIN
1932 SCARFACE
1932 MASK OF FU MAN CHU
1932 THE MUMMY
1935 BRIDE OF FRANKENSTEIN
1938 MR. WONG, DETECTIVE
1939 SON OF FRANKENSTEIN
1945 THE BODY SNATCHER
1947 LURED
1963 THE RAVEN
1968 TARGETS

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Boris Karloff
23.11.1887 - 02.02.1969

ENTWURFSSTUDIE DES MASKENBILDNERS JACK PIERCE FÜR DAS SFX-MAKE-UP DER IN FRANKENSTEIN (1931) ERSCHAFFENEN KREATUR. DAS MONSTER WURDE VON BORIS KARLOFF, DER HIER MIT DEN LATEXAPPLIKATIONEN ZU SEHEN IST, GESPIELT.

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Bela Lugosi
20.10.1882 - 16.08.1956

1931 DRACULA
1932 CHANDU THE MAGICIAN
1932 WHITE ZOMBIE
1933 ISLAND OF LOST SOULS
1934 THE BLACK CAT
1935 THE RAVEN
1935 MARK OF THE VAMPIRE
1939 SON OF FRANKENSTEIN
1941 THE WOLFMAN
1945 THE BODY SNATCHER
1955 BRIDE OF THE MONSTER

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Lon Chaney jr.
10.02.1906 - 12.07.1973

1941 THE WOLF MAN
1942 THE GHOST OF FRANKENSTEIN
1943 SON OF DRACULA
1944 THE MUMMY'S GHOST
1945 HOUSE OF DRACULA
1951 ONLY THE VALIANT
1952 HIGH NOON
1955 THE INDIAN FIGHTER
1963 THE HAUNTED PALACE
1971 DRACULA VS. FRANKENSTEIN

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Peter Cushing
26.05.1913 - 11.08.1994

1940 A CHUMP IN OXFORD
1957 THE CURSE OF FRANKENSTEIN
1958 DRACULA
1959 THE MUMMY
1959 THE HOUND OF THE BASKERVILLES
1964 THE GORGON
1972 TWINS OF EVIL
1973 HORROR EXPRESS
1977 STAR WARS
1984 THE MASKS OF DEATH

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Christopher Lee
geb. 27.05.1922

1957 THE CURSE OF FRANKENSTEIN
1958 DRACULA
1959 THE MUMMY
1965 FACE OF FU MAN CHU
1968 THE DEVIL RIDES OUT
1973 THE WICKER MAN
1973 HORROR EXPRESS
1974 THE MAN WITH THE GOLDEN GUN
2001 LORD OF THE RINGS TRILOGY

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Vincent Price
27.05.1911 - 25.11.1993

1939 TOWER OF LONDON
1944 LAURA
1946 DRAGONWYCK
1953 HOUSE OF WAX
1958 THE FLY
1960 HOUSE OF USHER
1968 WITCHFINDER GENERAL
1971 THE ABOMINABLE DR. PHIBES
1973 THEATRE OF BLOOD
1990 EDWARD SCISSORHANDS

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

SKS-Studios, Im Beind 9, 69126 Heidelberg, 06221-303021, www.Faces-of-Fame.de

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

William Shatner
geb. 22.03.1931

1958 THE BROTHERS KARAMAZOV
1966 STAR TREK (TV)
1979 STAR TREK THE MOTION PICTURE
1982 TJ HOOKER (TV)
1991 STAR TREK VI
1994 TEK WAR (TV)
2000 MISS CONGENIALITY
2002 AMERICAN PSYCHO 2
2006 BOSTON LEGAL (TV)

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Leonard Nimoy
geb. 26.03.1931

1952 ZOMBIES OF THE STRATOSPHERE
1954 THEM
1966 STAR TREK (TV)
1969 MISSION: IMPOSSIBLE
1978 INVASION OF THE BODY SNATCHERS
1979 STAR TREK THE MOTION PICTURE
1991 STAR TREK VI
1991 STAR TREK TNG (TV)
1997 DAVID

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Gillian Anderson
geb. 09.08.1968

1993 THE X-FILES (TV)
1998 THE MIGHTY
1998 PLAYING BY HEART
2000 HOUSE OF MIRTH
2005 BLEAK HOUSE (TV)
2006 THE LAST KING OF SCOTLAND

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

David Duchovny
geb. 07.08.1960

1988 WORKING GIRL
1991 TWIN PEAKS
1992 RED SHOE DIARIES
1993 KALIFORNIA
1993 THE X-FILES
1997 PLAYING GOD
2000 RETURN TO ME
2001 EVOLUTION
2002 FULL FRONTAL
2004 HOUSE OF D
2006 THE SECRET

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Sarah Michelle Gellar
geb. 14.04.1977

1997 I KNOW WHAT YOU DID LAST SUMMER
1997 BUFFY, THE VAMPIRE SLAYER (TV)
1997 SCREAM 2
1998 ANGEL (TV)
1999 CRUEL INTENTIONS
2004 THE GRUDGE
2006 THE GRUDGE 2

FACES OF FAME
BY SKS-STUDIOS

Peter Falk
geb. 16.09.1927

1960 MURDER INC.
1964 ROBIN AND THE 7 HOODS
1965 THE GREAT RACE
1968 PRESCRIPTION: MURDER
1968 ANZIO
1969 CASTLE KEEP
1971 COLUMBO
1976 MICKEY & MICKEY
1978 THE CHEAP DETECTIVE
1979 THE IN-LAWS
1987 DER HIMMEL ÜBER BERLIN
1995 THE SUNSHINE BOYS
2002 UNDISPUTED

SKS-Studios, Im Beind 9, 69126 Heidelberg, 06221-303021, www.Faces-of-Fame.de